Lunge schwer verletzt. Im Krankenhause in Waldshut erlag er den Verletzungen. Sein letzter Wunsch war, in der Heimat beerdigt zu werden.

"." **Waldkirch**, 26. Sept. Die starken Regengüsse der letzten Woche und der wolkenbruchartige Regen vom Samstag auf den Sonntag brachten vom Gebirge große Wassermassen, so daß gestern ernstliche Hochwassergefahr der Elz drohte. Doch ging nachmittags das Wasser wieder etwas zurück und scheint die Gefahr beseitigt zu sein. Alle sportlichen und sonstigen Veranstaltungen im Freien konnten des Regens wegen nicht stattfinden.

Herbstnachrichten.

:=: **Bötzingen**, 27. Sept. Heute begann hier der Herbst. Wenn auch die andauernde schlechte Witterung der Reife der Trauben etwas schadete, so kann doch in den Rebgeländen, wo die Eigentümer durch Aufwand von Zeit, Mühe und Unkosten die Schädlinge mit den modernen Mitteln bekämpften, ein noch befriedigendes Ergebnis erreicht werden. Glücklicherweise hat sich die Witterung nun so gebessert, daß die Arbeit im Sonnenschein bei gutem Humor vollzogen werden kann. Fleißige Hände regen sich bei Tag und Nacht, um die kostbare Flüssigkeit als Entlohnung für die sauren Schweißtropfen, die den Sommer über in den Reben vergossen wurden, in Sicherheit zu bringen. Hoffentlich gestaltet sich auch der Preis des Neuen so, daß der Winzer bei seinen großen Auslagen und seiner ungeheuren Mühe auch bestehen kann und neuen Mut fürs nächste Jahr bekommt. Wenn man die großen Ackerflächen betrachtet, die allerorts zwischen dem Rebgelände zu sehen sind und einst selbst Rebstücke waren, so erhält man etwa ein Bild, wie unmutig der Winzer vielfach in den Mißjahren wird und seine Reben, wo es einigermaßen möglich ist, in Ackerland umwandelt.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Trinkt Milch. So kannst du, liebe Hausfrau, große Plakate lesen, aber besolgen kannst du die Aufforderung in Emmendingen nicht, denn täglich wird dir an dem für deine Familie nötigen Quantum noch abgezogen. Ist das abgebaute Zwangswirtschaft, wenn man genötigt ist, sich vom Milchlieferanten ganz nach dessen Belieben Abzüge machen zu lassen? Wenn ein Lieferant nicht genügt, dann muß eben noch ein weiterer einspringen oder die Einteilung der Lieferbezirke umgestoßen werd und wie früher jedem Abnehmer freigest. Ist fein, sich seinen Lieferanten selbst zu bestimmen. Der Zustand ist unhaltbar, daß sich Erwachsene die Milch absparen müssen, damit die Kinder das nötige Quantum bekommen. Oder ist es vielleicht in anderen Stadtteilen anders und nur wir von der Karlfriedrichstraße usw. sind so knapp gehalten? Was sagt das Bürgermeisteramt dazu?

— **Schiffsnachrichten.** Wie uns die Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, Fa. C. Blum-Zundel, Hier Marktplatz 8, mitteilt, ist der Passagierdampfer Newyork am 25. September 1927 um 19 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen. Auf demselben befanden sich Herr Albert Adler und Herr Karl Erwin Adler, sowie Frau Friederike Brems, sämtliche von Bahlingen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epplin und Wilhelm Zundel Drehen.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters Rechtsanwaltskanzlei in Emmendingen über das Vermögen der **Franz Josef Wolf Eheleute** in **Denzlingen** werde die nachbeschriebenen Grundstücke versteigert am

Donnerstag den 6. Oktober 1927, nachmittags 2 Uhr,

im Rathaus in Denzlingen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. 5045

Grundstücksbeschrieb:

Gemarkung Denzlingen.

1. Lgb. Nr. 15, 27 a 56 qm Hofreite und Hausgarten mit auf der Hofreite stehendem einstöckigem Wohnhaus mit 2 Balkenkeller, einer freistehenden Scheuer mit Stallungen und Schopf, nebst angebauten Schopf mit Kniestock und Schweineställen,
2. Lgb. Nr. 2154, 9 a 55 qm Ackerland im Gewann Steinbühl,
3. Lgb. Nr. 2156, 7 a 82 qm Ackerland ebendaselbst,
4. Lgb. Nr. 3447, 21 a 36 qm Ackerland im Gewann Mattstein,
5. Lgb. Nr. 3468, 42 a 39 qm Wiese im Gewann Hagenäcker,
6. Lgb. Nr. 3393, 9 a 00 qm Wiese im Gewann Hohestein,
7. Lgb. Nr. 4247, 16 a 01 qm Ackerland im Gewann Obere Breite,
8. Lgb. Nr. 4332a, 17 a 30 qm Ackerland im Gewann Innerer Dumpf,
9. Lgb. Nr. 3590, 16 a 71 qm Ackerland im Gewann Herrenweg,
10. Lgb. Nr. 3512, 16 a 80 qm Ackerland im Gewann Schuhstreit,
11. Lgb. Nr. 2326, 28 a 08 qm Gartenland im Gewann Kiandacker,
12. Lgb. Nr. 2391, 15 a 51 qm Ackerland im Gewann Mattenbühl,
13. Lgb. Nr. 2263a, 15 a 08 qm Ackerland im Gewann Langacker.

Die Steigerungsbedinge können am dem Sekretariat des Notariats Emmendingen II und auf dem Bürgermeisteramt Denzlingen eingesehen werden.

Emmendingen, den 24. September 1927

Bad. Notariat II

Erstklassige Marken-Fahrräder
Wanderer - Torpedo - Presto
Neu aufgenommen
Adler-Fahrräder
Sprechmaschinen, Platten, Nadeln und Zubehör
—Auch auf Teilzahlungen—
Josef Resch - Emmendingen
Billige Räder mit Freilauf von Mk. 70.— an

Schon längere Zeit habe ich mit der Bad. Beamtenbank das Ratenkauf-Abkommen getroffen, wonach sämtlichen Mitgliedern dieser Bank bei Einkauf in meinem Hause ohne jeden Aufschlag die Vergünstigungen dieses Abkommens (6 Monate Ziel) gewährt werden.
Ich bitte von diesem Angebot recht regen Gebrauch zu machen.
Lindemann
Freiburg i. Br.
Eisenbahnstr. 31
neben d. kleinen Meyerhof

Kurzwaren
Strümpfe
Socken
Sport-Strümpfe
Haus-Schürzen
Kleider-Schürzen
Kinder-Schürzen
Wachstuch
Tischdecken
Wolldecken
Vorgez. Handarbeiten
Bettwäsche
Inlett
Bettfedern
Leinen
Damast
Wolle
Untertailien
Weisse Damen-Hemden
Weisse Damen Hosen
Weisse Damen-Jacken
Weisse Damen-Nachthemden
Weisse D.-Untertailien
Taschentücher
Kinder-Hemden
Kinder-Röcke
Handtücher
Frottier-Tücher
Bade-Mäntel
Einsatz-Hemden
Ober-Hemden
Kragen
Krawatten
Hosenträger
Nacht-Hemden
Mako-Hemden
Mako-Hosen
Mützen
Arbeits-Hemden
Strick Jacken
Ruckstöcke
Arbeits Anzüge
Arbeits-Hosen
Koffer
Leder-Waren
Herren-Westen
Pullover
Kinder-Schul-Anzüge
Herren-Stoffe
Uebergarderobe-Stoffe
Schürze
Stücke
Sporthemden
Handschuhe
Arbeits-Mäntel
Loden-Jacken
Reise-Decken
Wind-Jacken 5038

Entlaufen
Deutsche Schäferhündin silberhell, auf den Namen „Witha" hörend mit Zwingerhalsband und Anhängemarke Abzugeben gegen gute Belohnung bei 4985
Albert Trautmann
Tollmarösente, Haus 25
Vor Ankauf wird gewarnt.

Wolfshund zugelaufen!
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld
Querstraße 1
Emmendingen

Zwangsversteigerung
Freitag, den 30. Septemb. 1927 vormittags **9 Uhr** werde ich in **Emmendingen** Westend Nr. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Büffet, 1 Sofa mit Umbau, 1 Bredenz, 1 Schreibtisch, 1 außerfüstetes Bett, 1 Vertikon, 2 Kleiderschränke, 2 Tische, 2 Apfelmühlen, 1 Weinsaß 337 Ltr., 1 Brückenwage mit Gewichten, 1 Gasherd, 3 elekt. Bügeleisen, 3 elekt. Kaffeekannen, 1 Büroschrank, Fahrräder, Nähmaschinen, und Nähmaschinenkopfer. 5054
Emmendingen, den 27. Sept.
Thomann, Gerichtsvollzieher

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter und Großmutter 5018
Wilhelmina Gutjahr
geb. Vogel
im Alter von 72 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Sexau-Reichenbächle, 27. Sept. 1927.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Gutjahr und Kinder
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus in Sexau statt.

Gasthaus zum Engel
Teningen
Jeden Donnerstag
Schlachtfest
Frische Blut- u. Leberwürste, Kesselfleisch rc.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Dikinger.

Tüchtiger 5053
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Otto Bürklin
Wasser.

Der Blitz-Fahrplan für Baden
Winter-Ausgabe 1927-28
ist erschienen
und ist zu haben das Stück zu
50 Pfennig
bei der Druck- u. Verlagsgesellschaft sowie allen Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften

Wir suchen für unsern Betrieb noch
Arbeiterinnen
Vorstellung jeweils morgens zwischen 9 und 10 Uhr 5009
Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft
Emmendingen

2 Stück eichene 5052
Oval-Fässer
1325 und 1087 Liter haltend in sehr gutem Zustande wegen Entbehrlichkeit preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Esslinger Strick-Wolle
Bestes Fabrikat für Socken und Strümpfe in allen Farben zu billigsten Preisen
Fritz Weintz
Emmendingen

Mädchen gesucht.
Fleißiges, ehrliches
Mädchen
von 18—20 Jahren in ein Geschäftshaus nach Kenzingen gesucht.
Angebote unter Nr. 5036 an die Gesch. ds. Blattes.

Einfach möbliertes
Zimmer
auf sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 5040 an die Gesch. ds. Blattes.

Violin-Stunden
erteilt in Theorie und Praxis für Anfänger und Fortgeschrittene garantiert gewissenhaft zu mäßigem Preis. 5046
M. Schneider
Anmeldungen werden im Gasthaus zum Engel in Emmendingen entgegengenommen.

Ein 5jähriger
Rappenwallach
Oldenburger Schlag zu verkaufen. 5044
Haus 114, Grafenhausen

2 Oval-Fässer
je 900 Liter haltend, preiswert zu verkaufen 5043
Karl Winsky
beim Rathaus, **Denzlingen.**

Die Gemeinde **Forchheim** versteigert am **Montag, den 3. Oktober ds. Js.** auf dem Farrenhof nachm. 3 Uhr einen schweren
fetten Farren
wozu freundlichst einladet
Der Gemeinderat.

Leiterwägele
von 7 M. an,
Ersatzrädle
von 75 Pfg. an, sowie
Stielwaren
jeder Art empfiehlt
Joh. Bührer, Mech. Wagnerei, **Emmendingen,**
Hebelstr. 23, Telefon 384.

Eine schwere 38 Wochen trächtige, fehlerfreie
Nutz- u. Zugkuh
2. Kalb, sowie ein zweijähr.
Zugochse
(Ochsenfleck) zu verkaufen bei
Leo Schneider
Nordweil.

Schweinemarkt in Herbolzheim
Freitag, den 30. September 1927.

Weiße Zähne machen jed. Anstoß ansprechend u. schön. Dies schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont**-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbarweißen Elfenbeinglanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahnten Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. **Chlorodont-Zahnbürste** für Kinder 70 Pfg., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blauweißer Original-Packung mit der Aufschrift „**Chlorodont**". Überall zu haben.

Rindleder-Werktagsschuhe
in allen Grössen empfiehlt 4768
A. Wiesse, Emmendingen

Käse billiger direkt ab Fabrik
Holländer-Art (gelbe Rinde) . 9 Pfd. M. 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde) . 9 Pfd. M. 3.80
ff. Tilsiter-Art (gelbe Rinde) . 9 Pfd. M. 4.60
ia. Edamer-Art (rot gewachst) . 9 Pfd. M. 4.60
Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem Rohmaterial hergestellt. Porto u. Verp. M. 1.-- extra
Otto Damke, Käse-Fabrik, **Hamburg 39 B 82.**

Einladung!
Donnerstag, Freitag und Samstag Abend sind jeweils **um 8 Uhr** in der Stadtkirche
Religiöse Vorträge
für Jungfrauen
von Dr. Schultis-Freiburg
Alle Jungfrauen (Haustöchter, Arbeiterinnen und Hausangestellte) sind herzlichst dazu eingeladen. Die tit. Herrschaften sind freundlichst gebeten, ihren kath. Hausangestellten an diesen Abenden freigeben zu wollen.
Katholisches Stadtpfarramt
Seifermann.

Bestellen Sie heute schon Ihr
Filder-Kraut
zum Einmachen
Dasselbe wird auch geschnitten, fix und fertig zum Einmachen abgegeben
Rud. Ringwald Ww.
Emmendingen, Tel. 267.

Moderne Strickwaren
Pullover, Jacken, Westen
für Damen, Herren und Kinder
Westen reine Wolle **11.00 12.50 17.50**
Gestrickte Kittel u. Herrenwesten
in allen Weiten. 5041
Gestrickte Knabenanzüge
Nur beste Qualitäten in gediegener Ausmusterung zu billigen Preisen.
Fritz Weintz, Emmendingen

Der Freisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei 5 fterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 227 1. Blatt — Emmendingen, Donnerstag, 29. September 1927 — 62. Jahrgang

Von der Völkerbundstagung.

Die Salamisangelegenheit vor dem Völkerbundsrat.

WTB. **Genf**, 28. Sept. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Vormittagssitzung fast ausschließlich mit dem Rechtsstreit zwischen der Vulkanwerft und der griechischen Regierung wegen Abnahme des von Griechenland noch vor dem Kriege bestellten Kreuzers Salamis. Die griechische Regierung hat diese Angelegenheit vor den Rat gebracht, mit der Bitte um Interpretierung der Artikel 190 und 192 des Versailler Vertrages über das Verbot von Herstellung und Ausfuhr von Kriegsmaterialien. Nach 2½stündiger Aussprache, in der sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann gegen die Einholung eines Gutachtens über die Zuständigkeit des Rates aussprach und das Holländische Raismitglied London im Namen seiner Regierung erklärt hatte, daß der Rat überhaupt nicht zuständig sei zur Interpretierung von Artikeln des Versailler Vertrages, mußte die Sitzung auf heute nachmittag 1,30 Uhr vertagt werden.

Die Salamisfrage vertagt.

WTB. **Genf**, 28. Sept. **Der Völkerbundsrat hat heute nachmittag in seiner Schlußsitzung beschlossen, die Salamisangelegenheit auf Dezember zu vertagen.**

Die Schlußsitzung des Völkerbundsrates.

WTB. **Genf**, 28. Sept. In der Schlußsitzung des Rates, die, wie bereits gemeldet, die Vertagung der Angelegenheit des griechischen Kreuzers „Salamis" auf die nächste Session des Rates im Dezember brachte, wies der deutsche Gesandte Göppert, der an Stelle des Reichsministers Dr. Stresemann in der Schlußsitzung Deutschland im Rate vertrat, die vom rumänischen Außenminister Titulesku vertretene Auffassung zurück, daß der Rat als Nachfolger der Botschafterkonferenz nicht nur das Investigationsrecht, sondern auch das Recht auf die Auslegung d. dazu gehörenden Bestimmungen habe. Er betonte, daß der Artikel 213 dem Rat kein anderes Recht gibt, als das der Investigation, d. h. das Recht zur Feststellung, ob ein umstrittener Sachverhalt tatsächlich gegeben ist oder nicht. Auch für die Auffassung, daß der Präsident des deutsch-griechischen Schiedsgerichtes sich nicht für zuständig gehalten habe, liege kein Grund vor; Gesandter Göppert gab sodann eine ausführliche Darstellung der Rechtslage.

Abreise der deutschen Delegation aus Genf.

WTB. **Genf**, 28. Sept. Die deutsche Delegation hat heute abend die Rückreise nach Berlin angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich der deutsche Untergeneralsekretär Dufour-Feronce, Generalkonsul Aschmann und eine Reihe von deutschen Pressevertretern am Bahnhof eingefunden.

Aus dem Reich.

Tagung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft.

WTB. **Berlin**, 28. Sept. Vom 26. bis 28. September 1927 tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin. Im Mittelpunkt der Beratung standen finanzielle Fragen. Die Besoldungserhöhung der Reichsbahnbeamten ist nach dem Reichsbahngesetz „unter Berücksichtigung der Verhältnisse der Reichsbeamten" festzusetzen, sobald die Reichsregelung endgültig gesetzlich feststeht. Bis dahin sollen nach den vom Reich aufgestellten Grundsätzen von der Reichsbahn vom 1. Oktober ab Vorschußzahlungen geleistet werden. Im laufenden Kalenderjahr werden, wie schon bekanntgegeben, Tariferhöhungen nicht nötig sein. Die in der Juli-Sitzung noch nicht erledigte Beseitigung der Verhältnisse der Reichsbeamten" setzt der derzeitigen Ungeklärtheit der Finanzlage auf die nächste Sitzung des Verwaltungsrates verschoben werden.

Verbot der kommunistischen Gegendemonstration.

WTB. **Berlin**, 28. Sept. Der Polizeipräsident von Berlin hat die von der kommunistischen Partei Deutschlands, dem Roten Frontkämpferbund und diesen nahestehenden Organisationen für Sonntag den 2. Oktober geplante „Massendemonstration gegen den Hindenburg-Aufmarsch des Bürgerblockes" verboten.

Die Freimaurer zur Schrift Ludendorffs.

WTB. **Dresden**, 27. Sept. In der in Dresden abgehaltenen 58. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Freimaurer wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gegen die kürzlich von Erich Ludendorff an weite Kreise versandte Schrift: „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse" Stellung genommen wird. Die Großmeister der neun deutschen Großlogen, so heißt es in der Entschließung, haben bereits gegen diese Schmähschrift würdig und kraftvoll Einspruch erhoben. Diesem Einspruch schließt sich der Verein Deutscher Freimaurer als die einzige freie wissenschaftliche Vereinigung Deutscher Freimaurer vollkommen an. Im Namen seiner 23 000 Mitglieder weist dessen gegenwärtig tagende 58. Hauptversammlung die Bezichtigungen als eine ungeheure Verleumdung zurück. Das wissenschaftlich ernste jedermann zugängliche Schrifttum der letzten Jahrzehnte, das sich mit der deutschen Freimaurerei beschäftigt, und das opferfreudige Verhalten und die Taten der einzelnen deutschen Freimaurer und deren Logen und Großlogen vor und nach dem Kriege beweisen klar und deutlich die Unwahrheit der von Ludendorff verbreiteten Phantasien.

Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

WTB. **Graz**, 27. Sept. Mit einem Begrüßungsabend für die etwa 1300 Gäste, die aus allen Teilen Deutschlands und aus den außerhalb des Deutschen Reiches gelegenen evangelischen Gebieten herbeigeeilt waren, begann hier heute die für drei Tage vorgesehene 72. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung. Die eigentliche Tagung wird am Mittwoch nach einem evangelischen Gottesdienst durch Beratungen verschiedener Arbeitsgemeinschaften, so für Presse und Werbung, durch eine Sitzung des Zentralvorstandes und eine öffentliche Frauenversammlung eingeleitet. Am Donnerstag schließt sich Konferenzen der Vorstände nachmittags die erste öffentliche Hauptversammlung an, die zweite findet Freitag den 30. September statt. In dieser wird u. a. auch die Zuteilung des alljährlichen „gemeinsamen Liebeswerkes" in der Höhe von etwa 20 000 Mark, für das ein Kirchenbau in Athen, ein Kirchenbau in Beilngries (Bayern) und ein Pfarrhausbau in Neuhausen (Lettland) zur Wahl gestellt worden sind, beschlossen werden.

Sonstige Meldungen.

Briand über die Politik Stresemanns.

Die B. Z. am Mittag veröffentlicht das von Briand geschriebene Vorwort zu dem demnächst erscheinenden Buch „Das neue Deutschland" des französischen Journalisten Jacques Mortane. In diesem Vorwort heißt es u. a.: Jeder Tag trägt dazu bei die Beziehung zwischen beiden Ländern zu bessern. Im Rheinland gibt es keine Zwischenfälle mehr! Offenbar verlangt man in Deutschland die Räumung. Aber kann man sich ernstlich darüber wundern? Man hat den Eintritt der deutschnationalen Minister in das Kabinett gefürchtet. Haben diese nationalistischen Staatsmänner gegen die Politik Stresemanns gehandelt? Haben sie nicht sogar ein Programm unterschrieben, das zum ersten Male den Verzicht auf den Revanchegedanken offiziell zum Ausdruck brachte? War es nicht im Gegenteil interessant, diese Entwicklung oder zum mindesten diese Anpassung gerade bei denjenigen feststellen zu können, die bisher als unsere unversöhnlichsten Feinde galten: Schwarzsehe werden nicht müde, uns zu beunruhigen und zu entmutigen. Aber überlegen wir einmal genau: Die Deutschen haben ebensowenig Interesse wie wir daran, den Haß zu schüren. — Was mich betrifft, so werde ich, solange ich die auswärtige Politik Frankreichs leite, mich aufrichtig gegen eine solche falsche Politik wehren. Das Gegenteil wäre Verbrechen.

Lord Balfour amtsmüde.

WTB. **London**, 28. Sept. In einem Aufsatz des Londoner Korrespondenten des „Manchester Guardian" heißt es, daß Lord Balfour amtsmüde sei. In einigen Kreisen werde vermutet, er werde vielleicht Nachfolger für Lord Cecil als Spezialist für Völkerbundsfragen im Kabinett werden.

Unwetter-Nachrichten.

Das Hochwasser des Rheins.

WTB. **Mannheim**, 28. Sept. Die Regenfälle der letzten Tage haben ein erhebliches Ansteigen des Ober- und Unterrheins zur Folge gehabt. In Mannheim ist der Wasserstand des Rheins und des Neckars mehr als drei Meter über normal. Die Rheinuferanlagen am Waldhof bei Mannheim sind zum größten Teil überschwemmt. Zahlreiche Uferwege sind gesperrt. Die Ruhebänke ragen nur noch mit der Rückenlehne aus dem Wasser hervor. Der ebenfalls stark gestiegene Neckar hat Vorland und Wiesen vollständig überschwemmt. Der Wasserstand des Reins beträgt bei Mannheim 6,37 Meter, der des Neckars 6,35 Meter.

Der Bodensee steigt weiter.

WTB. **Konstanz**, 28. Sept. Der Wasserstand des Bodensees ist weiter im Steigen. Heute morgen betrug der Pegelstand in der Konstanzer Bucht 5,10 Meter, er war also um 70 Zentimeter höher als am Samstag. Das Wasser beginnt bereits die Ufer zu überfluten und hat zwischen Radolfzell und Konstanz stellenweise den Bahndamm erreicht. Die Kreuzlinger sind die Uferpromenaden und die Hafenmauer schon stellenweise überspült. Am schwersten sind wieder die tiefer liegenden Ortschaften am Untersee, namentlich Steckborn, mitgenommen. Im weiteren Verlauf des Oberrheins bis nach Waldshut hin sind Ueberflutungen in größerem Ausmaße bisher nicht eingetreten.

Das Hochwasser in der Schweiz.

WTB. **Buchs**, 28. Sept. Während sich das Wasser zwischen Sgaun und dem Schellenberg durch die gestrige Oeffnung des Rheindammes bedeutend gesenkt hat, ist die Not in der Gemeinde Ruggell noch immer sehr groß. Ein reißender Strom ergießt sich durch die Ortschaft, so daß die Wellen an vielen Häusern bis zum ersten Stockwerk emporschlagen. Die Rettung der bedrängten Bewohner wird fast zur Unmöglichkeit. Ein Fährmann, der am Montag abend versuchte, zu den Häusern zu gelangen, zerschellte mit seinem Boot an einem Baum, und konnte sich mit knapper Not retten konnte. Erst am Dienstag abend gelang es, den Mann in ganz erschöpftem Zustande zu bergen. Von Privaten wurden eine Reihe von Personen mit Pontons gerettet, doch sollen immer noch 13 Familien in den bedrohten Häusern sein. Aus den Häusern erschallen ununterbrochen Hilferufe. Die Einsturzgefahr der Häuser erhöht sich von Stunde zu Stunde.

WTB. **Buchs** (Rheintal), 28. Sept. Dem schweizerischen Pontonierdetachement ist es gelungen, den vom Hochwasser bedrängten Einwohnern von Ruggell tatkräftige Hilfe zu bringen. Das Militär arbeitete mit drei Booten unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen. Bis zur Stunde sind 40 Personen gerettet, darunter eine 60jährige kettranke Frau und der Ortspfarrer. Wiederum Personen noch gerettet werden müssen, sitzt sich im Augenblick nicht genau sagen, man vermutet, daß sich noch etwa 50 bis 60 Personen in den überschwemmten Häusern befinden. Von ihrer Habe konnten die Leute nur wenig retten. Großvieh und Pferde mußten vorläufig in den Ställen verbleiben, um zunächst den gefährdeten Leuten zu helfen. Viel Kleinvieh ist in den Fluten umgekommen.

WTB. **Buchs**, 28. Sept. Die Rettung der Bewohner des Dorfes Ruggell, die von einer Abteilung Schweizer Pontoniere aufgenommen wurde, mußte von den ebenfalls tätigen österreichischen Genietruppen aufgegeben werden, da diese mit zu leichtem Material ausgerüstet waren. Sie setzten ihre Rettungsarbeiten auf der Westseite des Dorfes fort, wo die Strömung weniger stark ist. Die lichtensteinische Regierung hat die Zwangsräumung der Wohnungen angeordnet. Die Schweizer Pontoniere stoßen in der Durchführung dieser Maßnahme bei den Einwohnern teilweise noch auf starken Widerstand, da diese sich in der Hoffnung, daß das Wasser sich in absehbarer Zeit senken wird, nicht von ihrer Habe trennen wollen. Nach der Rettung der Menschen soll das noch in den Häusern befindliche Vieh abtransportiert werden. Unterhalb von Bendern, wo der Rheindamm gesprengt wurde, hat sich der Rhein ein neues Bett ins offene Gelände geschaffen. Er fließt zum weitaus größten Teil auf die Ortschaft Ruggell zu. Es wird geraume Zeit dauern, bis diese Einbruchsstellen abgedichtet sind.

WTB. **Bellinzona**, 28. Sept. Wie sich nach den angestellten Untersuchungen bisher feststellen läßt, haben durch die Unwetter vom Samstag und Sonntag ganz besonders das Blenio- und Leventina-Tal gelitten. Im Blenio wurden besonders die Ortschaften Anquarossa, Semione und Olivone heimgesucht. In Olivone wurden sieben Häuser, 20 Ställe und eine Säge beschädigt. In der Leventina sind die Orte Faido und Lavorgo am stärksten betroffen.

WTB. **Zlanz**, 28. Sept. Auch die Gemeinde Somvix weist große Verheerungen auf. Der Somvixer Rhein hat furchtbar gehaust. Weite Strecken des Kulturlandes sind in eine Wüste verwandelt. Im Somvixtal verunglückte ein Mann.

WTB. **Pontresina**, 28. Sept. Morgen Donnerstag wird der durchgehende Verkehr auf der Berninabahn wieder in vollem Umfange aufgenommen werden können.

WTB. **Chur**, 28. Sept. Die bündische Regierung hat einen Aufruf zugunsten der durch die Wetterkatastrophe geschädigten Bevölkerung erlassen und zugleich beim schweizerisch. Bundesrat um Hilfe nachgesucht.

Das Hochwasser in Schaffhausen.

WTB. **Schaffhausen**, 28. Sept. Der Rhein ist so stark gestiegen, daß der Schiffsverkehr zwischen Schaffhausen und dem Untersee eingestellt werden mußte, weil die Schiffe nicht mehr unter den Brücken hindurchfahren konnten. Das Wasser überflutet in Schaffhausen bereits die tiefer gelegenen Straßen und alles im Fischerhäuserquartier. Es mußte Notdämme gebaut werden. Auch am Untersee beginnt das Hochwasser wieder in einigen Gemeinden, wie Gottlieben, Berlingen und Ermatingen in die Häuser einzudringen.

Der einzige Ueberlebende des Eisenbahnunglücks bei Franzensfeste irrsinnig geworden.

WTB. **Innsbruck**, 28. Sept. Wie die Blätter zu dem Eisenbahnunglück bei Franzensfeste melden, ist der Maschinenführer, der mit einem Arbeiter der einzige war, der sich retten konnte, infolge des Schreckens irrsinnig geworden.

Auch die Rhone führt Hochwasser.

WTB. **Paris**, 28. Sept. Wie den Blättern aus Lyon berichtet wird, ist die Rhone neuerdings gestiegen. Der Wasserstand ist auf einer seit den Ueberschwemmungen von 1910 nie mehr erreichbaren Höhe. Von Vienne an flußabwärts hat der Fluß das Ufergelände überschwemmt. Bei Lyon ist auch die Seine in besorgniserregender Weise im Steigen begriffen.

Luftverkehr.

Könnecke in Bagdad.

WBT. **London**, 28. Sept. Reuter meldet, daß Könnecke entgegen den von der Anatolischen Telegraphenagentur gemeldeten Dispositionen am Dienstag vormittag in Angora abgeflogen und im Laufe der Nacht in Bagdad eingetroffen sei, von wo er am Donnerstag den Weiterflug anzutreten gedenke.

Ein verunglückter Probeflug des Großflugbootes „Rohde".

WTB. **Kopenhagen**, 28. Sept. Das Rohrbachflugboot „Rohde" stieg heute nachmittag zu einem Probeflug über den Sund auf unter Führung des deutschen Fliegers Uhet. Außerdem befand sich

deutsche Flieger Kern an Bord. Plötzlich setzten die Motoren aus und die Maschine kam aus etwa 300 Meter Höhe ins Stürzen. Zu letzten Augenblick gelang es Udet, die Maschine abzufangen. Beim harten Berühren der Wasseroberfläche wurde der Propeller zersplittert und ein Flügel aufgerissen. Die beiden Flieger blieben unversehrt.

Absturz Thea Rasches.

WTB. **Boston**, 28. Sept. Bei einem Landungsbesuch im Dennison-Lufthafen in Dallas flogte Thea Rasche mit ihrem Flamingo Doppeldecker. Die Fliegerin blieb unverletzt, jedoch wurde das Flugzeug beschädigt.

Arbeiterbewegung.

Die Lohnforderungen der Reichsarbeiter.

Die am Tarifvertrag für die Arbeiter der Reichsverwaltung beteiligten Organisationen haben vor einiger Zeit in einem an das Reichsfinanzministerium gerichteten Schreiben darum nachgesucht, den Reichsarbeitern ab 1. Oktober eine außertarifliche Lohnzulage zu gewähren. Daraufhin sind jetzt den Organisationen zu einer heute im Reichsfinanzministerium stattfindenden Verhandlung Einladungen zugegangen, in denen laut „Vorwärts" gleichzeitig darauf hingewiesen wird, daß das Reichsfinanzministerium nicht in der Lage sei, eine allgemeine Lohnzulage zu gewähren, sondern sich darauf beschränken müsse, örtliche Lohnausgleiche vorzunehmen.

Die Berliner Straßenbahner vor dem Streik.

WTB. **Berlin**, 28. Sept. **Von 11 856 zur Abstimmung erschienenen Straßenbahnern haben 11 178 für Niederlegung der Arbeit gestimmt. Die Zweidrittelmehrheit ist also bei weitem überschritten. Donnerstag abend werden die Funktionäre zusammentreten, um über den Zeitpunkt des Streikbeginns zu beraten. Wenn nicht noch in letzter Minute Zugeständnisse gemacht werden, erscheint der Streik unvermeidlich.**

Die Streikgefahr im Berliner Gastwirtsgewerbe

Der Konflikt im Berliner Gastwirtsgewerbe hat sich so zugespitzt, daß vom Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten bereits alle Vorbereitungen für einen Eintritt in den Streik getroffen worden sind. In allen drei vom Zentralverband einberufenen Versammlungen wurde einmütig für die Vorbereitung zum Streik gestimmt.

Am Samstag wird ein Schiedsgericht zusammentreten, das eine Beilegung der Lohndifferenzen versuchen soll.

Vor einem neuen Kampf in der englischen Kohlenindustrie?

WTB. **London**, 29. Sept. Den Blättern zufolge erklärte der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Cook, die Bezirksorganisationen der Bergleute hätten sich übereinstimmend dahin ausgesprochen, daß die gegenwärtigen Vereinbarungen mit den Grubenbesitzern gekündigt werden sollten. Im nächsten Monat werde die Regierung vor den Volkszusammenschluß kommen.

Aus dem Gerichtssaal.

Berufung der Staatsanwaltschaft im Lotterieschwindelprozeß.

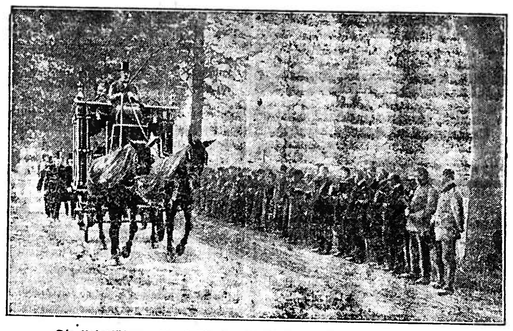
WTB. **Berlin**, 28. Sept. Im Lotterieschwindelprozeß hat nach den Verteidigern nunmehr auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die an dem auf Zuchthaus gegen die ungetreuen Lotteriebeamten lautenden Urteil des Schöffengerichts Berlin-Mitte bemängelt, daß das Vorliegen eines Betrugs verneint worden sei. Die Anklage war erhoben worden wegen schwerer Urkundenfälschung in Idealkonkurrenz mit Betrug.

Spritschieberprozeß in Hamburg.

WTB. **Hamburg**, 28. Sept. Hier fand heute die Verhandlung gegen 33 Personen statt, die der verbotenen Einfuhr von Sprit, der Monopolhinterziehung, der Urkundenfälschung und der Beihilfe zu diesen Straftaten angeklagt sind. Es handelt sich um 29 200 Liter Feinsprit, der mit der Eisenbahn von Holland nach Deutschland eingeschmuggelt worden war. Führend in diesem Schmuggelunternehmen war ein holländischer Konzern, dessen vier leitende Mitglieder sich in Holland in Sicherheit gebracht hatten. Das Gericht trennte das Verfahren gegen 5 Angeklagte ab, sprach 16 Angeklagte frei und verurteilte die übrigen zu insgesamt 2 333 000 M. Geldstrafe, sowie 18 Monaten und 2 Wochen Gefängnis.

Sensationelle Freisprechung eines amerikanischen Kapitäns.

WTB. **London**, 27. Sept. Großes Aufsehen erregt in der Presse die Freisprechung eines amerikanischen Kapitäns in Newport, der wegen Mißhandlung eines an seinem Schiff als Steward beschäftigten britischen Offiziers angeklagt war. Den Blättern zufolge hat die Newyorker Entscheidung im Foreign Office, das bereits früher bei der amerikanischen Regierung vorstellig geworden war, sehr überrascht, und es wird mit weiteren diplomatischen Schritten gerechnet.



Die Ueberführung der Leiche des Botschafters Freiherr von Maltzan.

Die Gutsangestellten und Arbeiter erwarten an der Gutsgrenze den Trauerzug.

Die Leiche des mit dem Flugzeug tödlich verunglückten deutschen Botschafters Freiherr von Maltzan wurde von Schleiz nach dem Stammsitz der Familie Maltzan, Gut Groß-Luckow bei Vollrathsruhe in Mecklenburg überführt.

Zum Flugzeugunglück bei Schleiz.

Die amtliche Untersuchung des Flugzeugabsturzes im Thüringerwald.

WTB. **Berlin**, 28. Sept. Nach dem Bericht, den die Untersuchungskommission unter Leitung von Ministerialrat Mühlig-Hoffmann dem Reichsverkehrsministerium über die Ursachen des Flugzeugunglücks bei Schleiz erstattet hat, ist der Hergang des Unglücks nach übereinstimmendem Urteil aller an der Untersuchung Beteiligten in folgender Weise zu erklären:

Der obere Beschlag der linken hinteren Flügelstrebe ist gebrochen. Bei dem Versuch, mit dem beschädigten Flugzeug eine Notlandung vorzunehmen, hat der Führer für die Sicherheit der Insassen in unsichtiger Weise weitgehende Maßnahmen getroffen. (Die Insassen hatten Zeit gehabt, sich anzuschnallen und bei dem Aufschlag auf die Erde ist ein Brand vermieden worden.) Als das Flugzeug sich der Erde näherte, ist dann der linke Flügel vollkommen abgebrochen. Das Flugzeug stürzte senkrecht auf den Boden. Durch das Nachgeben des hinteren oberen Flügelstrebenbeschlages ist das Unglück mithin zur Auswirkung gekommen. Da die Konstruktion des Flugzeuges und die Festigkeit dieses Konstruktionsteiles geprüft und als ausreichend erwiesen ist, die Nachprüfung eine andere Auffassung nicht ergeben hat und die Ausführung im anderen Betrieb sich bisher bewährt hat, muß der Bruch des Beschlages durch weitere unvorhergesehene Umstände herbeigeführt sein. Als solche Umstände kommen in Betracht: Materialfehler, Ermüdungserscheinungen durch Schwingungen und Ueberbeanspruchung durch besonders heftige Motorerschütterungen infolge Propellerschadens. Die Fortführung der Untersuchung durch Prüfung der Bruchstücke soll darüber noch näheren Aufschluß geben. Auf Grund der durch den Unfall gewonnenen Erkenntnis ist die Wiederholung eines derartigen Bruches ausgeschlossen. Insbesondere geben die umfangreichen, unverzüglich eingeleiteten Maßnahmen volle Gewähr für die Verkehrssicherheit dieser Flugzeuge.

Verkehrswesen.

Die Elektrisierung der Deutschen Reichsbahn.

(Reihenfolge der einzelnen Linien.)

WB. Die Frage der Umstellung der Deutschen Reichsbahnlinien auf den elektrischen Zugbetrieb steht seit Jahren auf der Tagesordnung der Tagungen der Verkehrsorganisationen, Handelskammern usw. Zahlreiche wichtige Linien erheben unter Hinweis auf ihre große Verkehrsstärke Anspruch auf vordringliche Berücksichtigung bei der Durchführung der Elektrisierung. Nachstehende Mitteilungen der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung Berlin über die Reihenfolge der einzelnen Linien dürften deshalb von besonderem Interesse sein:

Mit der kürzlich erfolgten Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Rosenheim-Kufstein ist wieder ein beachtlicher Fortschritt im elektrischen Ausbau der Reichsbahn zu verzeichnen. Damit sind jetzt in Bayern folgende 10 Strecken für den elektrischen Verkehr eingerichtet und im Betrieb: München-Regensburg, München-Mittelwald mit Abzweigung nach Griesen, Tutzing-Kochel, München-Rosenheim-Kufstein, München-Herrsching, Salzburg-Freilassing-Berchtesgaden nebst Berchtesgaden-Königsee und Berchtesgaden-Reichsgrenze bei Schellenberg sowie im Münchener Nahverkehr München-Gauting, ferner München-Land-Pasing, München-Laim-Roosbach und München-Ost-Rangierbahnhof-Feldmoching. Im Ausbau begriffen ist unter anderem die Verbindung Rosenheim-Freilassing. Auch in anderen Teilen des Reiches, in Mitteldeutschland, in Baden und in Schlesien sind bereits einige Strecken für den elektrischen Zugverkehr ausgebaut und im Betrieb. So in Baden die Strecken Basel-Schopfheim-Zell und Schopfheim-Säckingen, in Mitteldeutschland Magdeburg-Dessau-Leipzig, Leipzig-Halle und Leipzig-Wahren-Engelsdorf und in Schlesien die Strecken Görlitz-Hirschberg-Dittersbach-Königszelt, Görlitz-Schlauroth, Hirschberg-Schreiberhau-Polaun, Ruhbank-Liebau und Nieder Salzbrunn-Halbstadt. Im Anschluß an die genannte schlesische Gebirgsstrecke Görlitz-Königszelt werden zurzeit Breslau-Königszelt und Lauban-Kohlfurt ausgebaut.

Für den weiteren Ausbau kommen in erster Linie in Betracht die süddeutsche Ost-West-Hauptverkehrsader München-Stuttgart-Karlsruhe-Kehl, die verkehrsreiche, südwestdeutsche Nord-Süd-Linie Basel-Frankfurt (Main) und die schlesische Hauptstrecke Breslau-Liegnitz-Görlitz. Außer den genannten Fernbahnen werden noch mehrere Vorortbahnen und zwar von Berlin sowie von Hamburg elektrisch betrieben: Berlin-Lichterfelde Ost, Berlin-Bernau, Berlin-Oranienburg, Berlin-Velten und Blankenese-Altona-Hamburg-Ohlsdorf-Poppenbüttel. Der größte Teil der noch nicht elektrisch betriebenen Berliner Stadt- Ring- und Vorortsstrecken ist im Ausbau.

1. Ausstellung der Badischen Sezession

Freiburg, 26. Sept. Vom 1. Oktober bis 10. November wird zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Freiburger Kunstvereins die Badische Sezession ihre 1. Ausstellung in den Räumen des Kunstvereinsgebäudes eröffnen. Die Badische Sezession wurde am 28. März 1927 von badischen und in Baden lebenden Malern und Bildhauern gegründet. Nachdem drei Ausstellungen badischer Künstler in kurzer Zeitfolge bewiesen hatten, wie viel gute Kunst Baden hervorbringt, führte der Wunsch nach Weiterführung dieser Ausstellungen zu einem Zusammenschluß und zur Gründung dieser Sezession. Der Gründergruppe, die möglichst bald erweitert werden soll, gehören an: K. Albiker, K. Dillinger, K. Ehzard, E. v. Frenhold, W. Gerstel, R. Großmann, H. Göbel, A. Haueisen, E. Heinrich, K. Hofer, A. Kanold, H. Meid, A. Rickert, A. Schlichter, E. Schoß, A. Strübe, H. Strübe-Burte, E. Weiß und G. Wolf. In Rücksicht auf die Raumverhältnisse im Gebäude des Kunstvereins wurde vorläufig von einer Erweiterung der ausstellenden Gruppe Abstand genommen. Ein mit neunzehn Abbildungen ausgestattetes Katalog erscheint in den Veröffentlichungen des Kunstarchivs, G. E. Diehl, Berlin. Anfragen beantwortet die Geschäftsstelle der Ausstellung (Kunstverein, Freiburg im Br.).

Vermischte Nachrichten.

— **Der Berliner Flaggenstreit wird begraben.** Wie den Blättern zufolge verlautet, dürfte es anläßlich des bevorstehenden achtzigsten Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg zu einem friedlichen Ausgleich in dem Flaggenstreit zwischen dem Berliner Magistrat und den Hotels kommen. Als erstes Zeichen hierfür darf die Tatsache angesehen werden, daß das Hotel Kaiserhof am Donnerstag auch die schwarz-rot-goldene Reichsfahne hissen wird und zwar aus Anlaß des Festestens, das der Internationale Verband der Fachpresse für die Reichs-, Staats- und städtischen Behörden veranstaltet. Kommunale Vertreter werden denzufolge an der Veranstaltung teilnehmen.

— **Ein ehemaliger Reichsminister als Landrat.** Der preußische Minister des Innern wurde in der Staatsministerialsitzung vom Mittwoch u. a. ermächtigt, den früheren Reichsminister Dr. Hasslinde vertretungsweise und später kommissarisch mit der Verwaltung des Landratsamtes Arnsberg zu betrauen.

— **Die Vereinheitlichung des Berliner Verkehrs.** Wie die VZ aus Kreisen der Eisenbahndirektion Berlin erfährt, ist die Verkehrsgemeinschaft der Stadtbahn mit den Berliner städtischen Gesellschaften insofern zustandegekommen, als vom 1. Januar 1928 ab Umsteigkarten bei der Eisenbahn eingeführt werden, die für eine Weiterfahrt auf der Straßenbahn, der Hochbahn oder einer Linie der Autobusgesellschaft Gültigkeit haben.

— **Festnahme von Eisenbahnräubern.** In Oberhausen wurden sieben Personen festgenommen, die zahlreiche Güterwagen teilweise ihres Inhalts beraubt und das gestohlene Gut verkauft hatten. Ein Teil der Sachen konnte beschlagnahmt werden.

— **Geborgenes Wrack.** Aus Lunenburg (Neuschottland) wird gemeldet: Das Wrack des Fischerzweimasters Una-Corkum, welcher im August von einem Sturm überrascht worden war, ist von dem Dampfer der staatlichen Flotte nach dem Hafen von Lunenburg geschleppt worden. Es steht nunmehr fest, daß die 21 Mann starke Besatzung des Zweimasters ums Leben gekommen sind. Bei den Auguststürmen haben gegen 80 Fischer aus Lunenburg den Tod gefunden.

— **Streit um Schuberts „Unvollendete".** In dem 20 000 Dollar-Preisausschreiben einer großen amerikanischen Firma erfährt der „Lokalanzeiger", daß es der Genossenschaft deutscher Tonsetzer gelungen ist, eine Aenderung des Wettbewerbes zu erwirken. Die Idee, Schuberts unsterbliche H-moll-Symfonie zu vollenden, ist fallen gelassen worden. Die ausgesetzten Preise sind vielmehr für die besten symfonischen Originalkompositionen bestimmt, die, von modernem Geiste erfüllt, getragen werden von der Kraft der Melodie, wie dies bei Schuberts Symfonien der Fall ist.

Die Erschließung des Kandelgebiets.

Ohne Zweifel liegt die Erschließung des Kandelgebietes noch sehr im Argen. Gemessen an den Verkehrsverhältnissen anderer Teile des Schwarzwaldes schneidet gerade dieses Gebiet, und damit eines der schönsten, kläglich ab. Daß der entstehende Wille der an einem Ausbau des Straßennetzes interessierten Gemeinden, diesem Uebelstande abzuhelfen, vorhanden ist, bewies die überaus gut besuchte Versammlung in St. Peter. Waldkirch, Elztertal, St. Märgen, St. Peter, Freiburg hatten Vertreter entsandt, um zu dem wichtigen Plan Stellung zu nehmen. Es scheint Schwung in die Sache zu kommen, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieser nicht so rasch wieder erlahmt.

Waldkirch hat nach den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Eberle, unabhängig von der Bewegung, die von St. Märgen bzw. von Freiburg ausgeht, den Plan des Ausbaues einer Autostraße von Waldkirch nach dem Kandel, unter teilweiser Benützung der alten Kandelstraße, in ihr Programm aufgenommen. Das ist ein Umstand, der dem Gelingen des Gesamtwerkes sehr zustatten kommt. Denn Waldkirch hat ein großes Interesse daran, daß die Verbindung nach der anderen Seite, also St. Peter—St. Märgen, weitergeführt wird. Die Schaffung eines Straßennetzes, das den Kandel, Turner, Feldberg, Belchen, Schauinsland umschließen bzw. verbinden soll, ein Plan von weittragender Bedeutung und bei näherem Zusehen nicht allzuschwer durchführbar. Denn abgesehen vom Kandelgebiet bedarf es verhältnismäßig weniger Neubauten und Ausbesserungen bereits vorhandener Straßen. Wenn Staat und Kreis unterstützend eingreifen, dann dürfte auch die Finanzierung möglich sein, zumal auch die Forstverwaltung ein großes Interesse an der besseren Erschließung ihrer Wälder haben dürfte.

Das Ziel ist gesteckt, ob dasselbe erreicht wird, hängt schließlich von der Art und Weise ab, wie das Problem angepackt wird. Der Arbeitsausschuß ist gebildet durch die Vertreter folgender Gemeinden: St. Peter, St. Märgen, Waldkirch, Freiburg, Oberglottertal. Hinzu kommen noch die Vertreter der staatlichen Behörden. Das Amt des Vorsitzenden wurde Herrn Bürgermeister Eberle-Waldkirch übertragen. Nun hoffen wir, bald von positiver Arbeit und guten Erfolgen berichten zu können.

Aus dem Kreisgau und Umgebung.

Emmendingen, 29. Sept.

)(**Auflieferung von Massendrucksachen aus Deutschland in Oesterreich. Mehrfach machen** sich Firmen die geringeren Drucksachengebühren Oesterreichs zunutze, indem sie Massendrucksachen in Oesterreich herstellen und aufliefern oder in Deutschland hergestellte und nach Deutschland bestimmte Drucksachen bei den österreichischen Postanstalten aufgeben lassen. Der Stockholmer Weltvertrag sieht für solche Fälle Gegenmaßnahmen vor, von denen die Deutsche Reichspost sich nunmehr entschlossen hat, Gebrauch zu machen, solange das österreichische Druckfachenporto nicht dem deutschen angeglichen ist. Sie hat verfügt, die von Oesterreich eingehenden Drucksachen, die von deutschen oder sonstigen nicht in Oesterreich ansässigen Firmen herrühren und in Deutschland gedruckt sind, nach dem Aufgabeort zurückzusenden. Wenn es zweifelhaft ist, ob die Drucksachen in Deutschland oder in Oesterreich hergestellt worden sind, werden die Postanstalten die Weiterbeförderung und die Aushändigung der Drucksachen bis zur Klärung des Sachverhalts aussetzen, so daß die Absender mit Verzögerungen in der Ueberkunft der Sendungen rechnen müssen.

— **Ermäßigung des Strafportos.** Reichspostminister Dr. Schätzel hat einen Brief an das „Achtuhrabendblatt" gerichtet mit der Mitteilung, daß mit Wirkung vom 1. Oktober ab beim Strafporto zwar noch das 1½fache des Fehlbetrages zu gering frankierter Briefe erhoben wird, daß aber die Aufrundung nicht mehr auf volle 10, sondern nur noch auf 5 Pfennig vorgenommen werden soll.

!—! **Das richtige Postkartenformat!** Gemäß den Beschlüssen des Weltpostkongresses in Stockholm, der im Jahre 1924 stattgefunden hat, dürfen auch im inneren deutschen Verkehr vom 1. Oktober 1927 an Postkarten mit Abmessungen, die die für die amtlich ausgegebenen Postkarten vorgesehene Größe von 14,8×10,5 Zentimeter überschreiten, zur Postbeförderung gegen die Postkartengebühr nicht mehr zugelassen werden. Derartige Postkarten unterliegen dann der Briefgebühr.

Voraussichtliche Witterung: Heiter, meist trocken, sonüber etwas wärmer. Oertliche Frühnebel.

)(**Köndringen**, 27. Sept. Am vorigen Donnerstag unternahm Herr Lehrer Wiemann mit seinen Schülern einen Ausflug nach dem Hünersedel. Mehrere Pferdebesitzer stellten die benötigten Wagen und bei schönem Sonnenschein ging's über Berg und Tag. Die Fahrt ging programmäßig über Emmendingen, Maleck, Keppenbach, Reichenbach durchs Brettental bis zur Ludinmühle. Dort wurde mit Hilfe der Rucksackverpflegung ein kleiner Imbiß genommen und dann ging es zu Fuß auf den Hünersedel, wo sich die Jugend auf dem grünen Rasen lagerte. Den Vorträgen wurde nochmals tüchtig zugesprochen und manch schönes Lied erklang ins Tal hinab. Herr Lehrer Wiemann erklärte den Schülern die Gegend, so daß der Ausflug sich zu einem sehr lehrreichen für die Heimatskunde gestaltete. Die Heimfahrt ging dann über Muckenloch und über Bleichheim. Leider öffnete der Himmel seine Schleusen, da die Fuhrleute aber reichlich für Teppiche vorgesorgt hatten, wurden diese über die Wagen gedeckt, so daß alle so ziemlich trocken blieben. Abends 9 Uhr kamen alle vergnügt und lustig nach Hause. Dem Veranstalter des Ausfluges, Herrn Lehrer Wiemann, sei herzlich für seine Mühe gedankt, herzlicher Dank aber auch den Fuhrleuten für ihr Entgegenkommen.

)(**Riegel**, 28. Sept. Ein hiesiger Brauereiarbeiter rutschte im Keller so unglücklich aus, daß er ein Bein brach. Er wurde in das Krankenhaus Kenzingen eingeliefert. — Unter einem frechen Diebstahl hatte ein Bauer aus unserem Ort zu leiden. Er hatte seinen Korb mit dem Mittagsmahl mit aufs Feld genommen. Als die Leute zum Essen gehen wollten, war der Korb samt Inhalt spurlos verschwunden.

—: **Ihringen**, 28. Sept. Der im April d. J. gegründete Sportverein hat sich jetzt dem Süddeutschen Fußballverband angeschlossen. Als erstes Spiel treffen sich auf dem hiesigen Sportplatz am Härdtle bald am Sonntag den 2. Oktober die Altherrenmannschaft 2 des Freiburger Fußballklubs mit unserer 1. Mannschaft zu einem Propagandaspiel. Es ist der hiesigen Einwohnerschaft hierdurch Gelegenheit geboten, ein mustergültiges und jedermann befriedigendes Spiel zu sehen.

—: **Ihringen**, 28. Sept. In den Abendstunden des Dienstags zwischen 5 und 6 Uhr zog von von Westen kommend ein heftiges Gewitter über unsere Gemarkung hin. Im westlichen Teil unseres umfangreichen Rebergs, im Gewann Winkeln, wurde auch Hagelschlag beobachtet. Die anfänglichen Befürchtungen, daß die Trauben Schaden gelitten, erwiesen sich als unberechtigt. Jedoch setzte das wechselnde Wetter den in der Reife stehenden Trauben sehr zu, sodaß am Eröling o. Faunts immer mehr überhand nimmt. Ein Hinausschieben der Weinlese wäre der besseren Reife wohl am Platze. Jedoch kommen hierfür nur die Rebberge mit noch gesunden Sorten in Betracht.

NB. **Breisach**, 26. Sept. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde der Voranschlag des Haushalts für 1926—27 mit 36 Stimmen gegen 13 der Sozialdemokraten angenommen. Einstimmig wurde der Aufwand für die Modernisierung des Wasserwerks genehmigt. Neben den mit Gasmotor betriebenen Kolbenpumpen sollen elektrisch betriebene Zentrifugalpumpen und eine Wasserstandsfernmeldur. eingerichtet werden. Unter Einspruch der Sozialdemokraten wurde als ortsübliche Bekanntmachung beschlossen: Bekanntmachung in der Breisacher Zeitung und Anschlag an der Gemeindetafel.

Herbstnachrichten.

—: **Zeghingen**, 28. Sept. Der Stand der Reben ist im allgemeinen befriedigend. Anfang nächster Woche findet die sogen. Herbstversammlung statt, die dann den Beginn der Weinlese beschließt.

)(**Vom Kaiserstuhl**, 28. Sept. Mit der Traubenvorlese wird in Königschaffhausen u. Kiechlinsbergen, sowie in Endingen am 29. ds. Mts., also am nächsten Donnerstag begonnen. Die Hauptlese wird vom 3. Oktober ab vorgenommen. Der Herbstbeginn ist in Leiselheim und Amoltern noch nicht festgelegt. In Eichstetten, Oberschaffhausen und Bötzingen wird am 27. und in Bahlingen am 28. ds. Mts. geherbstet. Die meisten Orte am übrigen Kaiserstuhl werden die Zeit der Traubenlese noch bestimmen. Daß die Rebbesitzer in diesem Jahr nun endlich anfangen, nicht so sehr auf die Traubenlese hinzudrängen, ist sehr zu begrüßen. Die Großeinkäufer sehen jetzt wiederum darauf, daß die Rebbesitzer die Trauben gründlich ausreifen lassen und dieselben gut sortieren. Gerade in diesem Jahre, wo sich bis jetzt noch keine Käufer zeigten, d. h. noch keine Voranfragen gelaufen sind, ist es erforderlich, mit äußerster Vorsicht die Traubenlese vorzunehmen, denn die Käufer vom Rhein, der Mosel und namentlich aus der Pfalz haben sich bis jetzt noch nicht im geringsten bemerkbar gemacht. Die Durchschnittsaussichten bezüglich der Herbstmenge sind bei uns noch erfreulich. Man spricht von einem halben Erträgnis.

Dem Hüter deutscher Heimat

Dem Hüter deutscher Heimat und deutscher Ehre dankt der deutsche Bauer durch die Hindenburgspende!

Dr. Brandes,
Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats.

*

Annahmestellen für die Hindenburgspende sind alle Postanstalten, Eisenbahnschalter, Banken Sparkassen und die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Turnen, Spiel und Sport

— **Motorradsport.** Die Geschäftsstelle der Landesgruppe Südwest des D.M.V. Mannheim, Collinistraße 10, teilt uns mit: Anläßlich des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg führt der Deutsche Motorradfahrerverband Motorradstafetten durch, die aus allen Gegenden Glückwünsche überbringen. Aus der südwestlichen Ecke unseres Vaterlandes geht am Freitag den 30. September eine Stafette ab Freiburg i. Br. über Offenburg, Karlsruhe, Mannheim nach Darmstadt-Frankfurt a. M. — Am Sonntag den 2. Oktober ds. Js. — dem Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten — veranstaltet die Landesgruppe Südwest des D.M.V. eine große Hindenburg-Zielfahrt nach Freiburg i. Br., an der sich sämtliche der Landesgruppe angeschlossenen Clubs beteiligen. Alle Teilnehmer erhalten die Hindenburg-Zielfahrt-Plakette. Ausschreibung zu der Zielfahrt kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

—: **Boxsport.** Wie bereits bekannt, hält der Box-Club Emmendingen jeden Montag abend 8 Uhr kein regelmäßiges Training im Saale des Gasthaus zum Rebstock ab, unter der bewährten Leitung des Trainers Müller, Vereinigung Freiburger Faustkämpfer. Da obiger Club in nächster Zeit mit einer Veranstaltung an die Oeffentlichkeit treten will, dürfte es sich lohnen, wenn einmal Freunde und Gönner unserer Sache sich das intensive Training, ganz besonders unserer Jugend, ansehen. Es ist jeder freundlich eingeladen und aufs herzlichste willkommen.

Handel und Verkehr.

— **Hintergarten**, 28. Sept. Zum Kreisfarrenmarkt in Hintergarten am 27. Sept. waren 52 Farren zugeführt, von denen 35 verkauft wurden. Die Preise bewegten sich zwischen 400⁰⁰ bis 700 RM. Im Durchschnitt wurden 550—580 RM. erlöst. Sowohl die Menge wie die Güte der aufgetriebenen Tiere, als auch die Zahl der verkauften Farren haben die Bedeutung und die Notwendigkeit dieses Marktes erneut bewiesen.

— **Halbjahresbilanz der Discontogesellschaft.** Die Halbjahresbilanz der Direktion der Discontogesellschaft weist ein recht befriedigendes Ergebnis auf, an dem das lebhafte Effekten- u. Konsortialgeschäft im ersten Semester einen wesentlichen Anteil hat.

— **Der Verhandlungen über den englischen Textilkredit abgeschlossen.** Der englische Textilmaschinenkredit, welcher den deutschen Textilfirmen die Beschaffung englischer Textilmaschinen erleichtern soll, ist zum Abschluß gelangt. Es handelt sich um 20 Millionen Pfund Sterling. Die Zinssätze werden etwa 6½ bis 7 Prozent betragen. Die Führung der kreditgebenden englischen Gruppe hat die General Trading u. Finance limited in London. Der deutsche Treuhänder, der auch die Interessen der deutschen Kreditnehmer zu wahren hat, ist Dr. Kurt Degen, der Syndikus des Berliner Textilverbandes.

Literarisches.

— **Die Gesichter unserer Freunde.** Immer wieder reizt es den Menschen, das Gesicht des Tieres zu studieren, um so einen Schlüssel zu seiner verborgenen Innenwelt und seinem Seelenleben zu gewinnen. — Ein glänzend illustrierter Artikel „Die Gesichter unserer Freunde" in der neuesten Nummer der J.-J. wird in seiner Weise diesem Problem gerecht. — Bei den zahlreichen Bildern vom Tage fällt der Beitrag „Wir lassen uns photographieren" besonders in die Augen. — Lohnend und bildlich stark gestaltet ist der Ausflug in den Kaukasus. Bei dem Aufsatz „Neuntage in Baden-Baden" verdienen einige vorzügliche, geistreiche Zeichnungen von Rudolf Großmann Beachtung. — Eine Sportseite ist dem neuen Titelkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen zwischen Tunney und Dempsey gewidmet. — Vielseitig ist auch der bunte Teil der Nummer, ob es hierbei um Bilderaufsätze wie „An der Rampe großer Welt", „Indische Nababs in Berlin" oder um Texte wie „Ein vergessenes Hundertjährigerennen", Rätsel, Humor oder irgendwelche Skizzen handelt.

Geschäftliche Mitteilungen.

— **Eltern**, deren Söhne neben einem gediegenen Unterricht, durch Aufenthalt und sportliche Betätigung in frischer staubfreier Luft sich Körper und Geist kräftigen und gesund erhalten wollen, seien auf die im lieblichen Nagoldtal unmittelbar am Tannenhochwald gelegene Neue Höhere Handelsschule in Calw aufmerksam gemacht. Dieses weitbekannte, seit 19 Jahren bestehende Lehrinstitut ist mit einem Schülerheim verbunden und wird von Schülern aus allen Gauen Deutschlands stets sehr stark besucht. Eine sechsklassige Realschule bereitet für die mittlere Reife (Obersekundareife) und für den Uebertritt in die Staatsschulen vor, während der Unterricht in der höheren Handelsschule die Grundlage zur Heranbildung tüchtiger Kaufleute bildet. Das Winterhalbjahr beginnt bereits am 12. Oktober, weshalb baldige Anmeldung zu empfehlen ist.

Katholischer Gottesdienst.

Heute, Donnerstag, ebendes 8 Uhr: Religiöser Vortrag für Jungfrauen mit kurzer Segensandacht.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Egbig und Wilhelm Jundt Erben
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

10000 Dankschreiben über Bettfedern

beweisen unf. konkurrenzlos billige, gute u. rasche Bedienung. 1 Pfd. graue —.60 u. 1.— halbweiße 1.50 graue Halbdaunen 2.50 und 3.— weißer Flaumrupf 3.80, 4.50 Spezialität 5.— weiße handgeschl. Halbdaunen 3.50, 4.50, daunenweiche 5.50, 6.50, weißer Brustflaum 8.—, 10.—. Neue Oberbetten: 18.50, 21.50, 27.—, 35.—. Kissen 4.50, 8.— 11.—. Unterbetten 19.50, 26.—. Muster und Preisliste umsonst von 9 Pfg. franco gegen Nachn. Nichtpassendes Geld zurück. **Josef Christls Nachfolger, Cham 419** (Bayer. Wald). Der Name allein bürgt für reelle Bedienung. 4607

Haben Sie **Ihn** noch nicht probiert, so kennen Sie auch **Seine** Vorzüge nicht, die in

Dorn's Kaffee

verkörpert sind. 4797

Kaufen Sie **Ihn** noch heute!

Der **Blitz-Fahrplan für Baden**

Winter-Ausgabe 1927-28 **ist erschienen**

und ist zu haben das Stück zu **50 Pfennig** bei der Druck- u. Verlagsgesellschaft sowie allen Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften

Ferkeln- und Kälbersterbe hört auf!

Kümmerlinge erholen sich verblüffend schnell durch **M. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Oktosan"**. Eiweiß- und stark vitaminhaltig! — In zwei Qualitäten: Orig.-Fl. zu ½ kg 1.50 und 1.25; 4 kg 8.60 und 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten.

Schutzmarke

M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 28 d.

Zu haben in **Emmendingen** bei: Hugo Kromer, Drogenhandlung, Marktplatz 14, W. Meickelt, Drogerie, Karl Schmidt Nachf. Wilh. Wöcherer, Kolonialwaren. In **Denzlingen** bei: Franz Trenkle, Gemischtwarengeschäft.

Brockmanns Futterkalk „Zwerg-Marke" (Mischung) steigert sicher die Erträge jeder Viehhaltung!

Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

Allgäuer Käse-Versand!

Ia. Allg. Stangenkäse 20 Proz., ¾ reif M. 0.48; Ia. Allg. Romadurkäse 25 Proz. M. 0.50; Ia. Emmentaler, großgelocht, M. 1.38; Ia. Emmentaler, 45 Proz., vollfett, M. 1.32. Feinste frische Tafelbutter in 1- sowie 2-Pfundstücken Mt. 1.85 per Pfund ab hier in 5-Kg.-Postpaketen wie Bahnsiten von 30 Pfd. an versendet

M. Rottmaier, Käse- und Butterfabrikation, Haisterkirch, Post Waldsee, Württembg. Allgäu. N.B. Wiederverkäufer verlangt Preisliste. 4694

MODENSCHAU

Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich im Umfange von 58 Seiten in elegantem, mehrfarbiger Ausstattung
30 Seiten Mode
28 Seiten Unterhaltung

Ueber 120 neue Modelle in jedem Heft

Preis 60 Pfennig

Unentbehrlich für Schneiderei

Zu haben in allen Buchhandlungen

Weinfässer-Verkauf.

3 guterhaltene Fässer, 600, 1600, 2200 Liter haltend, sind preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Rundfunk

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577.

Freitag den 30. September 1927:

12.30: Wetterbericht, Nachrichten.
Anschließend bis 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.00: Aus dem Reiche der Frau.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
18.40: Aus Freiburg: Vorlesung von Reg.-Rat Dr. Hassencamp aus seinem unveröffentl. Roman: „Kommandististen des Glücks" — „Die Bäckerrede".
19.15: Vortrag von Dr. Ernst Müller, Stuttgart: Zum 70. Geburtstag Hermann Sudermanns.
19.45: Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto.
Anschließend Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten.
20.00: Uebertragung aus der Liederhalle, Stuttgart: Symphoniekonzert.
21.50: Sportvorbericht.
Funkstille für Fernempfang.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Oberrotweil. Schätzung RM.

Lgb. Nr. 143a, Hofraite mit einem zweistöckigen Wohnhaus mit Vollkeller, angebauter Scheuer und Stall unter einem Dache im Ortsetter . . . . . 3,40 ar — 4400.—

Lgb. Nr. 1507, Rebland . . . 17,82 ar, Grasrain . . . 1,15 ar, zusammen 18,97 ar im Eichberg. — 400.—

Lgb. Nr 3346/1, Wiese, Faulwaag, 14,20 ar — 640.—

Eigentümer: Maria Elisabetha geb. Dienst, Ehefrau des Hermann Merz, Landwirt in Oberrotweil.

Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 17. November 1927, vormittags 1/2 9 Uhr im Rathause zu Oberrotweil.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1927 in das Grundbuch eingetragen worden.

Oberrotweil, den 27. September 1927.

Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Strickjacken
Strickwesten
Pullovers
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei 5068

Franz Schnurr
Emmendingen, Theodor Ludwigstr. 5

Kranken- und Erwerbslosenkasse
sucht für hiesigen Bezirk per sofort redegewandte
Bezirks-, Orts- u. Fabrikvertreter
bei hohem Verdienst. Angebote an 5065
Steigr. Banzhaf, Freiburg, Neubergweg 12.

Wir unterhalten ständig ein
reichhaltiges Lager in gebrauchten
AUTOS
3-, 3/4-, 5- und 6- bis 7-Sitzer offen und geschlossen sowie Lieferwagen, Lastwagen, Schlepper u. s. w. Nur einwandfreie Wagen stehen bei günstigsten Preisen zum Verkauf. Bevor Sie anderweitig kaufen, versäumen Sie nicht uns zu besuchen.
Opel-Generalvertretung:
Oberrheinische Automobil-Gesellschaft m. b. H.
Freiburg i. Br.
Verkauf und Ausstellung: Kaiserstr. 152, Tel. 1184
Kaiserstraße 1 und 1a, Telephon 1605
Reparaturwerk: Basler Landstraße 172, Telephon 4345
Alle Zubehör- und Ersatzteile, sämtliche Gummi-Stocks.

Es genügt nicht,
einen nützlichen Gegenstand bloß zu erzeugen, sondern es handelt sich darum, möglichst viele Leute davon zu verständigen. Die Annonce in den „Breisgauer Nachrichten" ist das sichere Mittel dazu!

Kreisobstverein „Unterer Breisgau"
Sitz Kenzingen.

Einladung
Zum Besuche der vom 2. bis einschließlich 5. Oktober in der Turnhalle in Kenzingen stattfindenden
Bezirksobstausstellung
verbunden mit Raupen- und Bienenzucht
laden wir die Einwohnerschaft von Stadt und Land freundlichst ein.

Programm: 5069
Sonntag, vormittags 11 Uhr
Eröffnung der Ausstellung unter Mitwirkung der Stadtmusik
Sonntag, nachmittags 1/2 3 Uhr
im Löwensaal Vortrag über: „Moderne Kellerwirtschaft und Weinbehandlung", gehalten von Weinbaulehrer Röder-Freiburg
Montag, nachmittags 1/2 3 Uhr
im Hirschen II. Stock Vortrag über „Obstverwertung einschließlich Gärungslose", gehalten von Landesökonomierat Wick-Ettenheim
Dienstag, nachmittags 1/2 3 Uhr:
in der „Linde" Vortrag über „Obstbaumkrankheiten und Schädlingsbekämpfung", gehalten von Dr. Kotte an der Pflanzenschutzstelle beim Weinbauinstitut Freiburg.
Mittwoch, nachmittags 1/2 3 Uhr:
Namhaftmachung unbekannter Obstsorten in den Ausstellungsräumen.
Die Ausstellungsleitung.
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Schüler in Begleitung von Lehrern 10 Pfg.

Nicht der Preis allein, sondern die
Qualität
gibt den Ausschlag!
Trefzger MÖBEL
sind prima Erzeugnisse von anerkannter Güte und doch
BILLIG
Ueberzeugen Sie sich durch Besichtigung unserer Ausstellung
Freiburg i. B., Bertholdstrasse 33
Ohne Besichtigung der Ware wirken Preisangaben **Irreführend!**
Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRÜDER TREFZGER, G.M.B.H., RASTATT i. B.
Verkaufsstellen: Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Freiburg, Konstanz, Frankfurt a. M. und Stuttgart

Rindleder-Holzschuhe
mit Nußbaumsohlen in allen Größen empfiehlt
A. Wiesse, Emmendingen

Zu verkaufen ein gutes, trächtiges 4062
Mutterschwein
nahe am Ziel.
Haus 211, Weisweil

Tüchtiges 5061
Allein-Mädchen
nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht.
Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mehrere Zentner 5056
Aepfel
sind zu verkaufen
Haus 177, Ottoschwanden
Unterberg.

Ein ordentliches 5068
Mädchen
für Kinder und den Haushalt, welches zu Hause schlafen kann, per sofort gesucht.
Zu erfragen beim Verlag der Zeitung.

Guter, alter 5053
Apfelwein
gegen Gerste oder Weizen zu tauschen gesucht.
Emmendingen,
Oberstraße 19.

Leihbücher
in großer Auswahl bei
Karl Emmenecker
Emmendingen, Lammstr. 18

Ein 6jähriger
Rappenwallach
Oldenburger Schlag
zu verkaufen. 5044
Haus 114, Grafenhausen

Inserieren bringt Gewinn!

Motorsport-Club
Emmendingen.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung.
Zwecks Besprechung d. Hindenburg-Zielfahrt wird vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Tüchtiger 5053
Knecht
für Landwirtschaft kann sofort eintreten bei
Otto Bürklin
Wasser.

Frau
für leichte Arbeit
(neues Roßhaar zupfen)
für sofort gesucht.
H. Schneider
Emmendingen, Hebelstr.

Gegen 35 Mk. Wochenlohn werden für dortigen Bezirk
4-5 ehrl. Leute gesucht.
K. Heimann, Leipzig C 1
Markthallenstraße 16.

Die Saison in
Seefischen
beginnt!
Wir erwarten Donnerstag in unserer Filiale eintreffend:
Ein Waggon Seefische lebendfrische
Pfd.
Schellfische ohne Kopf im ganzen Fisch 25
Vollfett-Bücklinge 45
Rollmops, Bratheringe, Bismarckheringe 1 Ltr Dose 95
Hering in Gelee 1 Pfd. Dose 50
L. Gottlieb
G. m. b. H.
Emmendingen
Lammstraße 7.

Die Mehrheit der deutschen Hausfrauen hat sich für Rama entschieden. Seit Jahren schon ist Rama die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands. Sie verdankt diese Vorzugsstellung einzig und allein ihrer Qualität.

Wer einmal Rama probiert hat, kauft sie immer wieder. Für 1 Mark erhalten Sie ein ganzes Pfund

Rama
MARGARINE
butterfein

Der beste Lautsprecher
ist nach wie vor die wirksam abgefaßte Zeitungsanzeige in einer Zeitung mit großem Leserkreise in ihrem Erscheinungsorte, also in den „Breisgauer Nachrichten" in Emmendingen.

Aussteuer-Artikel
Damast — Bettpers
Jacquard-Decken
in Wolle und Baumwolle
Halbleinen für Bettücher und Kissen
Fertige Kissen und Bettücher
Bettbarchent — Bettfedern
Bettvorlagen
Handtücher am Stück und abgepasst
Weiße Hemdentuche
Gerauhte Bettucher weiss und farbig
fertig und am Stück 5069
empfiehlt in grosser Auswahl sehr preiswert
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen
Bitte Schaufenster beachten, die täglich bis 1/2 10 Uhr abends beleuchtet sind.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 227 2. Blatt — Emmendingen, Donnerstag, 29. September 1927 — 62. Jahrgang

Deutscher Philologentag.

WTB. **Göttingen**, 27. Sept. In der Aula der Göttinger Universität wurde heute vormittag die 56. Tagung der deutschen Philologen und Schulmänner durch einen Festakt eröffnet, bei dem auch Kultusminister Dr. Becker das Wort ergriff. Der Minister führte u. a. aus: Ich begrüße alle die, die zur deutschen Kultur gehören und ihr systematisch gegenüberstehen. Das Ministerium wolle die Spannung überwinden, die zwischen Wissenschaft und Schule besteht. Die Schule trägt den Erfordernissen in schnellerem Tempo Rechnung als die Wissenschaft. Es entsteht die Frage: „Leistet die Schule noch so viel, wie in früheren Jahren. Es hat sich ein Wandel in den Bildungszielen vollzogen. Unser Land braucht mannigfache Schultypen. Niemand bedauert die Spaltung mehr als ich. Aber auch ein Minister hat eine besondere Liebe. Ich bekenne mich zum humanistischen Gymnasium. Ich glaube nicht, daß hier die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen und praktischen Bildung liegen, die immer ihren Mann stellen wird. Ich tue das aus dem Glauben heraus, daß wir ohne die humanistische Bildung unsere deutsche Vergangenheit kaum verstehen und den Weg zu einem Goethe oder Schiller nicht mehr finden würden. In diesem Zusammenhange muß ich noch erwähnen, daß eine nationale Kultur notwendig ist. Was sie auszeichnen soll, ist ein einheitlicher Glaube an den Geist. Der Minister wünschte der Tagung einen fruchtbaren Verlauf. Insbesondere wünschte er, daß es ihr gelingen möge, für den Geist der Versöhnung zu wirken, der nicht entbehrt werden könne, wenn man der Wissenschaft, der deutschen Schule und der deutschen Zukunft dienen wolle. (Lebhafter Beifall.) Im Rahmen der Versammlungen des Philologentages fand außerdem die Tagung des Deutschen Gymnasialvereins statt, auf der die Minister Bayerns, Württembergs, Badens und Sachsens vertreten waren. Oberstudiendirektor Dr. Kroymann-Berlin wies in seiner Begrüßungsansprache auf den in Preußen eingetretenen starken Verfall des humanistischen Gymnasiums hin und stellte für den nächsten Monat eine Kundgebung maßgebender Kreise in Aussicht. Er machte Mitteilung von der Gründung eines Reichsausschusses zum Schutze des Gymnasiums.

Eine Fliegerinnenschule in Italien.

Der Wunsch Mussolinis, den Himmel Roms durch die große Zahl von Flugzeugen verdunkelt zu sehn, harrt noch immer seiner Erfüllung. Aber in dem Bestreben, sich diesem Ziele zu nähern und die italienische Oeffentlichkeit in weit höherem Maße als bisher für den Flugsport zu interessieren, ist man auf ein neues Mittel verfallen. „Wir müssen die Frauen einladen, das Fliegen zu lernen, indem wir ihnen die Gleichberechtigung mit den Männern im Reiche der Lüfte zusichern", sagten sich die faschistischen Gewaltigen, und so begründete der Aero-Club von Mailand in Taliedo, unmittelbar vor den Toren der Stadt, eine Schule für Fliegerinnen, die in diesen Tagen eröffnet wurde. Sieben Flugzeuge stehen den weiblichen Berlingen der Flugkunst zur Verfügung, die sich am Eröffnungstage in der Zahl von nur 5 eingefunden hatten, aber seither bereits zahlreiche neue Gefährtinnen gefunden haben. Die Bedingungen für die Aufnahme verlangen, daß die Kandidatin das 18. Lebensjahr vollendet, sich einer strengen ärztlichen Prüfung unterzogen hat und die Erlaubnis beider Eltern oder, wenn sie verheiratet ist, des Mannes vorweisen kann. Die erste Lehrstunde besteht in einem Probeflug als Passagier, um zu sehen, wie die zukünftige Fliegerin auf die Höhenwirkung reagiert. Dann lernt sie ein Modell eines Flugzeuges lenken, das sich wohl längs der Erde hinbewegt, aber nicht aufsteigt. Erst dann wird sie mit den Schwierigkeiten, die sie in der Luft erwarten, in einem Flugzeug unter doppelter Beaufsichtigung bekannt. Endlich darf sie allein fliegen und nachdem sie 25 Flüge mit einem Lehrer unternommen hat, muß sie 25 Alleinflüge ausführen, bevor sie zu dem Prüfungsflug zugelassen wird, der, wenn er erfolgreich ausgeführt wird, ihr das Diplom einer Pilotin erwirbt. Dieser Flug muß an einem windigen Tage bei unäquivalenten Witterungsverhältnissen ausgeführt werden. So hofft man in Italien, in den Frauen eine wirksame Hilfstruppe heranzubilden.

Vermischte Nachrichten.

— Der sozialdemokratische Abgeordnete **Sollmann**, Mitglied der deutschen Delegation bei der Tagung der Interparlamentarischen Union, gibt nunmehrden zu, der Pariser Beschluß über die Abrüstung werde irgend einer unmittelbaren Einfluß auf die Lösung des Abrüstungsproblems nicht haben. Sollmann hält es sogar angesichts der mannigfachen „tiefen Gegensätze", die sich bei der Beratung dieser Frage in Paris aufgetan haben, für notwendig, dem Optimismus seiner eigenen Gesinnungsfreunde einen starken Dämpfer aufzusetzen. „Gerade Sozialisten und Pazifisten sollten", so läßt er sich im „Vorwärts" vernehmen, „auch wenn die Erkenntnis unangenehm ist und von Militaristen böswillig mißbraucht werden kann, nicht in der Einbildung leben, daß auf Jahreshfrist ein europäischer Zustand möglich wäre, wie jetzt: Aufrüsten einiger Militärmächte und zwangsweise Entwaffnung einer nach Bevölkerung und Oekonomie enormen Großmacht wie des Deutschen Reiches. Auch wer noch so sehr die geistige und moralische Entwaffnung herbeisehnen mag, sollte dies ehrlich zugeben und das Beispiel, das die waffenstarrenden Großmächte dem in Jahrhunderten militärisch erzogenen deutschen Volk gaben, ist nicht gerade erhebend. Die gewaltige militärische Spannung die zwischen den andern Mächten und Deutschland besteht, muß sobald wie möglich durch ein tatkräftiges Beginnen der Entwaffnung auf der anderen Seite gemildert werden. Was das nicht fordert und nicht will, soll seine Träume von einer geistigen Befriedung Europas begraben." Das ist eine erfreuliche und nüchterne Beurteilung des Sachverhalts, die sich vorteilhaft abhebt von der vertrauensseligen Haltung, die in den Sollmann nahestehenden Kreisen diesen Dingen gegenüber sonst zu beobachten ist.

— **Polizeiliches Einschreiten gegen eine neue Geschäftsgründung seitens.** Arthur Kell, dessen Werbbüro nach dem Muster Klantes in der Inflationszeit großes Aufsehen erregte und der wegen Betrugs eine längere Freiheitsstrafe erhalten hatte, gründete vor kurzem die Standard-Handelsgesellschaft und versprach für die Einlage von Kapitalien von 100 Mark an riesige Dividendenzahlungen. Den Teilhabern der Gesellschaft sollen 12,5 Prozent Dividende pro Woche gezahlt worden sein. Nunmehr hat die Kriminalpolizei gegen Kell ein Verfahren eingeleitet. Sie wird nachprüfen, ob die Ankündigung, daß Kell auch in diesem Falle wie bei den Dividenden aus den eingezahlten Kapitalseinlagen bestreitet, richtig ist.

— **Der unzufriedene Dempsey.** Vor seiner Abreise nach Newyork hat Dempsey die Boxkommission in Illinois formell um die Abänderung ihres Entscheides im Kampf mit Tunney ersucht. Sollte ihm die Abänderung verweigert werden, werde er beim nationalen Boxverband, der die Boxkämpfe in 18 Staaten, darunter auch Illinois, kontrolliert, Protest einlegen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

)(**Emmendingen**, 27. Sept. Mit fröhlichem Singen zogen heute früh die fünf obern Klassen der beiden Volksschulen zum Sportplatz. Unter der vortrefflichen Leitung ihrer Herren Lehrer und Frl. Lehrerinnen zeigten sie in 19 Nummern ihr, dem allgemeinen Unterricht angereihtes sportliches Können. Es war eine Vergnügen, der munteren Schar zuzusehen, die es wirklich ernst nahm mit dem, was sie zeigen sollte. Bald vereint, bald getrennt tummelten sich die fünf Klassen der Karl Friedrich- und der Markgrafen-Schule in allerlei sportlichen Spielen. In verschiedenen Ballspielen, allerlei Wettläufen mit Hindernissen, niedlichen Reigen mit munterem Gesang ereiferte sich die heitere Jugend. Die Mädchen waren in ihrer weichen Biegsamkeit den Knaben in ihren gelenkigen Bewegungen und Kraftproben ebenbürtig. Herr Kreisschulrat Lauer, Herr Rektor Ludwig und einige Herren der Realschule wohnten der sportlichen Prüfung bei. Eltern der Schüler und solche, die sich gerne freuen am Treiben der heiteren Jugend, säumten den Sportplatz als Zuschauer ein. — Aber eines würde vermißt: es was kein mit die rhythmischen Bewegungen der Schüler zu begleiten. Es wäre für die Schüler gewiß eine Aufmunterung und auch eine kleine Belohnung, wenn sie unter der Begleitung eines kleinen Orchesters ihr Können zeigen dürften. N. H.

— **Eine wesentliche postalische Bestimmung.** Die auf der Außenseite der Briefsendungen außer der eigentlichen Anschrift gestatteten Vermerke (Absenderbezeichnungen, Reklamen usw.) dürfen nur auf der Rückseite und dem linker Drittel der Vorderseite der Briefumschläge, Streifbänder usw. angebracht werden. Die rechten zwei Drittel der Vorderseite sind für die Anschrift des Empfängers bestimmt und müssen daher frei bleiben von allen sich nicht auf die Postbeförderung beziehenden Angaben. Das Reichspostministerium hat die Frist für den Aufbrauch von Briefumschlägen, die diesen Vor-

Die Heirat der Helga Wegner.

Roman von Helene Kalisch.
Amerikan Copyright 1924 by Lit. M. Linde, Dresde 21.
(Nachdruck verboten.)

Nach einigem Nachsinnen fiel Lisbeth etwas anderes ein. Sie redete Frau Langfeld zu, eine Pension einzurichten; das passe besser für sie als bei mühsamer, schlecht bezahlter Arbeit zu sitzen. Und damit würde sich die Notwendigkeit aufheben, die ihr am schmerzlichsten dünkte: ihren Haushalt zu verkleinern, einen Teil der schönen Wohnungseinrichtung zu verkaufen und sich auf jede mögliche Weise einzuschränken. Alles könne bleiben, wie es war, und sie könnte Vorteile daraus ziehen, würde eine Betätigung haben, die ihr lag, konnte leiten und anordnen, hatte Menschen um sich, hatte Anregung und Abwechselung.

Die Miene der Frau Langfeld war ablehnend geblieben, als Lisbeth diesen Plan von ihr entwickelt hatte. Es war dieser aber nicht entgangen, wie der Gedanke dennoch einhatte. Einige Zeit später hörte sie, daß die junge Witwe ihren Rat befolgt und die Sache mit gutem Willen in Angriff genommen hatte. Sie kam dann auch wieder einmal zum Besuch und erzählte voll Eifer und Eile, wie gut es gehe. In ihren neuen Lebensinteressen ging sie ganz auf, und es war ihr Bedürfnis, davon zu reden. Lisbeth bewunderte es, wie leicht sie sich in die veränderte Lage fand; es war ihr eine Genugtuung, sie gut beraten zu haben. Und nun fühlte sie sich schon gewissermaßen als Protektorin der jungen Frau und ließ sie jetzt sich aussprechen, ihr Herz zu erleichtern.

Eine neue große Sorge, mit der Frau Langfeld nicht fertig zu werden wußte, war der Anlaß des Besuches. Ihr Bruder war Ende September von der italienischen Front nach Berlin auf Urlaub gekommen — zum ersten Male nach dem Tode der Mutter. Während er hier weilte, kam das österreichische Friedensangebot, der Waffenstillstand, die Auflösung des Heeres. Er konnte nicht mehr zurück zu seiner Truppe. Später war er dann noch einmal nach Wien gereist, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Dabei hatte er erfahren, daß sein Truppenteil zuletzt noch in italienische Gefangenschaft geraten war. Die Kameraden saßen im Fort San Felice bei Genua.

Er war wieder nach Berlin gekommen. Herausgerissen aus seinen bisherigen Lebensbedingungen, fällt es ihn nicht in der Heimat. Unter den veränderten Verhältnissen weiter Soldat zu bleiben, widerstrebe ihm ganz u. gar, und so war er entwurzelt. Um einen anderen Beruf zu ergreifen, fehlten ihm Kenntnisse und Neigungen. Der Onkel Erzö war verschollen. Die Geschwister hatten nur erfahren, daß er ins Ausland gegangen war, nichts weiter. Und auf seinen großen Landbesitz hatten die Kommunisten die Hände gelegt.

Stephan von Gregori lebte nun bei seiner Schwester. Seufzend klagte diese, wie sehr der glänzende Bursch verändert sei, dessen Schneid sie früher so bewundert hatte. Er vergrub sich ganz in Melancholie, lebte dahin, ohne etwas zu beginnen, ohne sich aufzurütteln, war verbittert und menschenscheu.

Das konnte nicht länger so hingehen, denn — ja, die verwitwete Legationsrätin hatte wieder das Rechnen gelernt. So schwer und schlimm es war: sehr bieten ging es ebenso wie dem Steffi, und sie mußten sehen, wie sie weiterkamen, mußten mit den alten Anschauungen und Standesrücksichten brechen —

Lisbeth Wegner lächelte. Wie vernünftig die kleine Frau reden konnte!

„Sie haben wohl recht, liebe Frau Langfeld! Aber was ich da tun könnte, wie ich helfen oder nur raten soll, ist mir ganz unklar. Ich täusche mich gewiß nicht darin, daß Sie solches von mir erwarten?"

Frau Langfeld seufzte und sah vor sich nieder. „Als ich neulich mal von Ihrem Bruder u. seinem großen Unternehmen sprach und auf die Möglichkeit hindeutete, daß er vielleicht da hineinkommen könnte, da sagte er mit ganz düsterer, verzweifelter Miene: „Ehe ich solche zwecklosen, demütigenden Bettelgänge antrete, schieße ich mir lieber eine Kugel durch den Kopf!" Und ich habe so viel Angst, daß er's am Ende tut, Fräulein Wegner! Oft läßt mich die Angst nachts nicht schlafen!" Sie drückte das Taschentuch vor die Augen.

„Nicht unnötig ängstigen, kleine Frau!" tröstete Lisbeths dunkle, ruhige Stimme. „Aber wie an den Unglücksmenschen herankommen?" setzte sie dann, mehr für sich, fragend hinzu.

„Ihre Besucherin richtete sich auf und sagte lebhafter als zuvor: „Da heb' ich mir in meiner Sorg' was ausgedacht, Fräulein Wegner — weiß nit, ob's was Dummes oder Gscheit's ist — Wenn mal einer der Herren mit ihm reden möcht' — vielleicht der junge Herr Wegner? Als ich einmal von ihm zu meinem Bruder sprach, meinte der Steffi, daß er sich seiner gut erinnere!"

„Ja, wie denken Sie sich das, Frau Langfeld? Wie sollte mein Neffe Gelegenheit haben, mit Ihrem Bruder zu sprechen? Auch ihm würde er schließlich auszuweichen suchen!"

(Fortsetzung folgt.)

schriften nicht entsprechen, bis zum 1. Oktober 1928 verlängert. Es ist dringend zu raten, bei der Herstellung neuer Umschläge die vorstehenden postalischen Bestimmungen genau zu beachten, da mit einer nochmaligen Verlängerung der Aufbrauchfrist nicht zu rechnen ist.

(-) **Bötzingen**, 28. Sept. Endlich kam für die Schuljugend unserer Heimatgemeinde der ersehnte Tag des Turnfestes. Schon lange erzählten die Kinder zu Hause vom kommenden Fest und baten die Eltern, doch ja auch zu kommen, um die turnerischen Spiele und Uebungen mitanzusehen. Schon befürchtete man, daß das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen könnte; aber wie auf Bestellung zeigte sich am Montag die Sonne und trug zum glänzenden Verlaufe des Festes bei. Punkt acht Uhr versammelten sich am Montag, 26. September die Schüler im geräumigen Schulhofe, um ihre turnerischen Leistungen vor dem versammelten Gemeinderate und einer ansehnlichen Zuschauermenge aus der Gemeindebevölkerung, die trotz der großen Arbeitsfülle herbeigekommen war, zu zeigen. Nach einem strammen Aufmarsche im Takte der Musik und einem daran anschließenden Turnerliede folgte eine von allen Turnschülern geinsam ausgeführte Freiübung. Darauf folgten Stabübungen der einzelnen Klassen, sowie auch Uebungen an den Geräten, und es darf wohl jetzt schon gesagt werden, daß der hiesige Turnverein eine stattliche Schar turnfreudiger Junge aus der Zahl der hiesigen Schüle erhalten wird. Viel Freude, Anerkennung und Bewunderung ernteten auch die schönen Turnspiele aller Schulklassen von den untersten bis zur Oberklasse, ganz besonders auch die Spiele der Mädchen und ist hier anerkennend die treue Hingabe der hiesigen Lehrerschaft dankbar hervorzuheben. Da der Hindenburgtag in die Ferien fällt, so wurde diese Feier mit dem Turnfeste verknüpft und Herr Oberlehrer Hungerer gedachte des großen Führers unseres deutschen Volkes in seiner markigen Ansprache in würdiger Weise. Herr Bürgermeister Kanzinger und Herr Gemeinderat Hauser dankten der Lehrerschaft für ihre Hingabe in dieser Sache. Sehr belustigend wirkte die Austeilung der von der Gemeinde den Kindern gespendeten Wecken und Würste. Gewiß wird den Kindern dieses Fest lebhaftig in Erinnerung bleiben. Ein gemütlicher Frühschoppen der Ortschulbehörde und der Lehrerschaft beschloß den schönen Vormittag.

(:) **Kenzingen**, 27. Sept. Am verflossenen Sonntag konnte das bereits dreimal verregnete Herbstschießen der hiesigen Schützengesellschaft zu Ende geführt werden. Die Beteiligung war eine sehr rege. Es konnten eine Anzahl schöne Preise verteilt werden. A. Im Herbstschießen erhielten: 1. Preis Gutekunst-Lahr, 82 R., 2. Preis Kutschser-Kenzingen, 78 R., 3. Preis Scherer Emil-Otschwanden, 77 R., 4. Preis Perlick-Kenzingen, 75 R., 5. Preis Dörle-Herbolzheim, 75 R., 6. Preis Maier Hugo-Kenzingen, 74 R., 7. Preis Weißenrieder-Kenzingen, 74 R., 8. Preis Löffler-Kenzingen, 73 R., 9. Preis Ochsner-Bleichheim, 73 R., 10. Preis Fuß-Kenzingen, 73 R. Es kamen noch eine Anzahl weitere Preise an Schützen, sowie an Jungschützen zur Verteilung. B. Im Vereinsmeisterschaftsschießen: 1. Preis Kutschser-Kenzingen, 225 R., 2. Preis Perlick-Kenzingen, 222 R., 3. Preis Löffler-Kenzingen, 222 R., 4. Preis Weißenrieder-Kenzingen, 205 R. Herr Kutscher errang sich somit die Würde der Schützenkönigs 1927/28. Anschließend an die Preisverteilung im Kronensaale fand noch ein kleines Tänzchen statt. — Die Schlußprüfung des Sommerkurses der hiesigen Kreishaushaltungsschule findet am Donnerstag, den 29. September, vormittags halb 10 Uhr statt.

,,Fortcheim, 27. Sept. Der Gemeindevoranschlag für 1927/28 von Fortcheim wurde einstimmig vom Bürgerausschuß genehmigt und zwar mit einem Gemeindesteuersuß von 40 Pfg. vom Grundvermögen, 16 Pfg. vom Betriebsvermögen und 300 Pfg. vom Gewerbeertrag. Bei diesem Anlaß wurde vom Bürgermeister die Frage der Erstellung einer Wasserleitung angeschnitten, welche lebhafte Anteilnahme unter den Bürgerausschußmitgliedern hervorrief. Außerdem wurde angeregt, daß der in Vorkriegszeiten alljährlich Ende Oktober abgehaltene Fettviehmarkt wieder eingeführt werden solle, was im Interesse der hiesigen Viehzüchter nur zu begrüßen wäre.

,,Waldkirch, 27. Sept. Bei der Landesversammlung des Evang. Bundes, die am 18. und 19. September in Lahr stattfand, war ein Hauptgegenstand der Tagung neben der Konkordatsfrage der Entwurf des Reichsschulgesetzes. Am letzten Sonntag abend hielt nun Herr Pfarrer Kühner im kleinen Saale des Evang. Gemeindehauses einen sehr eingehenden Vortrag, um den Gemeindemitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die sehr einzelne Familie angehende Schulfrage zu unterrichten. Das neue Reichsschulgesetz sieht dreierlei Gattungen von Schulen vor: die Gemeinschaftsschule, im wesentlichen sich deckend mit der Simultanschule in Baden, die Bekenntnisschule, Konfessionsschule, und die Freie oder Weltanschauungsschule mit Moralunterricht statt des Religionsunterrichtes. Nach Beleuchtung der einzelnen Schulgattungen kam der Redner zu dem Ergebnis, daß bei uns in Baden und auch sonst die Gemeinschaftsschule (Simultanschule) das Gegebene sei und daß dadurch auch die schweren Kämpfe, die durch das neue Schulgesetz heraufbeschworen werden, vermieden würden. Das neue Schulgesetz würde äußerst schwierige und mißliche Schulverhältnisse herbeiführen, bei denen die Minderheiten schlecht wegkommen. Auch spiele die Kostenfrage bei Errichtung zahlreicher neuer und vielfach kleiner, sogenannter Zwergschulen eine sehr große Rolle. — Eine sehr wertvolle Ergänzung gaben die beiden Herren Lehrer Lohnert und Gmelin, indem sie aus reicher Sachkenntnis heraus ausführten, wie sich unter dem neuen Schulgesetz einzelne Unterrichtsfächer und auch die Schulaufsicht gestalten und was für Schulverhältnisse wir hier in Waldkirch-Kollnau erhalten. Sehr interessant waren die Mitteilungen der Fräulein Käte Sorg über den evangelischen Religionsunterricht in der Diaspora. — Der Abend verlief sehr anregend und brachte den Hörern reichen Gewinn, nur wäre zu wünschen, daß der Kreis der Hörer ein viel größerer gewesen wäre, da es sich doch um Fragen handelt, über die jeder Klarheit erlangen muß.

() **Kollnau**, 26. Sept. Gestern vormittag fand hier die Grundsteinlegung der Kinderschule und des Schwesternhauses „St. Joseph" statt. Dieselbe fand durch den Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Trabold statt, der auch die ersten Hammerschläge tat; auch der Bürgermeister Herr Popper und der Leiter des Baues, Herr Architekt Bammert führten Hammerschläge aus. Leider war der feierliche Akt durch das Regenwetter sehr beeinträchtigt, so daß die Weiherede in der Kirche abgehalten werden mußte. Auch der Kirchenchor erhöhte die Feier durch den Vortrag einiger Lieder.

() **Vom Schwarzwald**, 25. Sept. Beim Brendturme, dem zweithöchsten Punkte des Bezirks Waldkirch mit vorzüglicher Aussicht, wird gegenwärtig durch Herrn Oskar Wehrle-Furtwangen ein Wirtschaftsgebäude errichtet. Dieses Unternehmen dürfte den Fremdenverkehr zu diesem Aussichtspunkt sehr heben. Die Bauarbeiten da oben sind aber mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Für Küche und Haus.

— **Pilzernte.** Unsere Wälder haben im verflossenen Sommer durch eine reiche Ernte an Beeren Tausenden einen lohnenden Verdienst gegeben. Die Beerensträucher sind jetzt kahl und bald werden sie auch herbstliches Gewand anlegen, um sich für das kommende Jahr auszuruhen; aber noch bietet der Wald der Allgemeinheit eine reiche Einnahmequelle. Der Herbst ist ja die Zeit der Hauptpilzernte. Und unsere Wälder sind nach dem nassen Sommer so reich an wertvollen Speisepilzen, daß es verwunderlich ist, warum diese Schätze nicht mehr gehoben werden. In Sachsen und Bayern z. B. ist man längst gewohnt, Pilze zu essen, und sie werden dort — auch schon vor dem Kriege war es so — in großen Mengen auf den Markt gebracht. Die Speisepilze sind, da sie neben ihrem großen Eiweißgehalt auch viel Wasser enthalten, wohl nicht als Fleischersatz, doch aber als hochwertiges Gemüse zu betrachten. Die Furcht vor Vergiftung, die alljährlich durch die leider immer wieder vorkommenden Vergiftungsfälle genährt wird, ist nicht berechtigt, und bei einiger Kenntnis der Pilze, die sich jeder aneignen kann, und bei etwas Vorsicht läuft niemand Gefahr. Die wirklich gefährlichen Giftpilze wie Knollenblätterpilz, Fliegenpilz, Satanspilz, Speitäublingl, Stinktäublingl, Mordschwamm, Kartoffelbovist und Birkenreizker sind aus einem guten Pilzbuch (Michael Obermayer) leicht zu lernen. Auch sind sie bis auf den Fliegenpilz ziemlich selten und nur bei großer Fahrlässigkeit mit Speisepilzen zu verwechseln. Dagegen bieten sich die hauptsächlichsten Speisepilze wie Steinpilz, Pfifferling, Sommerstoppelpilz, Ziegenbart, Reizker (Fichtenreizker mit roter Milch), Champignon, Brätling (zerstreut), Elfenbeinschnecklling u. a. durch ihre Menge geradezu an. Wie manche Hausfrau könnte ihrer Familie ein billiges und nahrhaftes Essen aus Pilzen bereiten! Rezepte weiß jedes Pilzbuch in Menge auf, auch in den Kochbüchern sind solche zu finden. Für die pilzlose Zeit lassen sich die Pilze auch sterilisieren, nur sollte man sie der sicheren Haltbarkeit wegen innerhalb der ersten 24 Stunden nach dem Einkochen ein zweites Mal kurz (10 Minuten) aufkochen, wodurch die Fäulniserreger, die jetzt entfernt sind, getötet werden. Die größte Gefahr beim Pilzgenuß schlummert oft nicht in den Giftpilzen, sondern in den Speisepilzen. Da sie sehr eiweißreich sind, gehen sie bei warmem Wetter bald in Verwesung über. Sie enthalten dann Eiweißgift wie faule Eier, schlechtes Fleisch und schlechte Wurst. Darum dürfen zu alte Pilze nicht mehr gegessen werden. Schon beim Sammeln ist darauf zu achten, daß nur frische Ware heimgebracht wird, die dann am besten unmittelbar verwertet oder im kühlen Keller auf den nächsten Tag aufbewahrt wird. Wer nicht sicher ist, zeige sein Sammelergebnis einem Pilzkenner. Jeder Pilzsammler sollte sich aber selbst die notwendigste Pilzkenntnis verschaffen. Beim Beachten dieser Winke sind Vergiftungen ausgeschlossen und der Pilzfreund findet an den Formen und Farben der Pilzflora reiche Freude und durch die gesammelten Pilze Genuß und Gewinn.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Donnerstag den 29. September, abends 7 Uhr, Ende 10.15 Uhr: Die Wirr-Königin. Operette in drei Akten von Oskar Straus.
Freitag den 30. September, abends 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr: Die vier Grobiane. Musikalisches Lustspiel in drei Aufzügen von E. Wolf-Ferrari.
Morgens 7.30 Uhr, Ende gegen 10 Uhr im Kornhaussaal: Fritz Schwigerling (Der Liebestrank). Schwank in [illegible] Aufzügen von Frank Wedekind.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Espig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Ratgeber des Landmannes
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen
Schriftleitung: Diplomingenieur Grashoff, Freiburg. — Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen
Zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4 gültig bis 31. Dez. 1927
N. 4. 1927

Pommersche Gänse.

Von Pfeffner. (Mit Abbildung.)

Wie der Name schon sagt, ist Pommern die Heimat dieser Gänserasse. Es kommt Vorpommern in Betracht, aber auch Mecklenburg. Hier wird die Gänsezucht am meisten betrieben. Durch Zuchtwahl schuf man aus der kleinen Landgans einen besonderen Schlachtvogel von ansehnlicher Größe. Die Farbe der Pommerschen Gans ist rein weiß oder gefleckt, der Körper ist hart, breit und voll. Die Beine sind kurz und kräftig. Der Bauch ist voll und breit. Der Kopf ist ziemlich plump. Die Brust ist sehr breit. Der Hals ist kurz und kräftig. Das Fleisch ist fein und zart, besonders das Brustfleisch. Es ist das Brustfleisch, wie die Alten, hart und lassen sich leicht anzuhauen. Schon gegen Mitte August fangen die Gänse an zu mausen, und gegen Ende August und September fangen sie an zu gänsen. Die Pommerschen Gänse am besten. Die Jungpflanze sind, wie die

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 228 — Emmendingen, Freitag, 30. September 1927 — 62. Jahrgang

Im Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform.

WTB. **Berlin**, 29. Sept. Im Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform wurde der Entwurf eines Strafgesetzbuches weiterberaten. Eine längere Aussprache entstand über die Bewertung der Unzurechnungsfähigkeit beim Begehen der Tat. Nach Paragraph 13 der Vorlage ist nicht zurechnungsfähig, wer zur Zeit der Tat wegen Bewußtseinsstörung, wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder wegen Geistesschwäche unfähig ist, das Unrechtkräftige der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln. Weiter bestimmt die Vorlage: „War die Fähigkeit zur Zeit der Tat aus einem dieser Gründe wesentlich vermindert, so kann die Strafe gemildert werden".

Reichsjustizminister Hergt erklärte: Wenn man mit den Anträgen in Fällen der verminderten Zurechnungsfähigkeit die Strafmilderung obligatorisch mache, so sei es um so dringender geboten, daran festzuhalten, daß nur eine wesentliche oder erhebliche Verminderung der Zurechnungsfähigkeit diese Wirkung haben dürfe. Außerdem erscheine es ihm bedenklich, die obligatorische Strafmilderung auch da eintreten zu lassen, wo die Verminderung der Zurechnungsfähigkeit auf einer selbst verschuldeten Trunkenheit oder auf anderen selbst verschuldeten Rauschzuständen beruhe. Zum mindesten dürfe für Fälle dieser Art nur eine fakultative Strafmilderung vorgesehen werden. In der Abstimmung wurde Paragraph 12 unverändert angenommen. Auch der erste Absatz des Paragraph 13 wurde ohne Aenderung genehmigt. Der zweite Absatz des Paragraph 13 erhielt folgende Fassung: „War die Fähigkeit, das Unrechtmäßige der Tat einzusehen, oder nach dieser Einsicht zu handeln, zur Zeit der Tat aus einem dieser Gründe erheblich vermindert, so ist die Strafe zu mildern." Vom Paragraph 14, der die Taubstummen behandelt, wurde Absatz 1 unverändert angenommen. Absatz 2 wurde gemäß einem Antrag des Abg. Wegmann (Zentr.) nach der einem Antrag des Abg. Wegmann (Zentr.) nach der beim Paragraph 13 vorgenommenen Formulierung sinnentsprechend geändert. Zu Paragraph 15 wies Reichsjustizminister Hergt darauf hin, daß die Frage der Behandlung jugendlicher Personen im Jugendgerichtsgesetz geregelt sei und der Entwurf an diesen Bestimmungen nichts ändern wolle. Die Regierung werde einen Gesetzentwurf zur Abänderung dieses Gesetzes vorlegen, in dem alle Fragen, die in den Anträgen angeregt werden, geprüft werden. Dementsprechend beschloß der Ausschuß, die Beratung des Paragraph 15 zunächst auszusetzen. Weiterberatung des Strafgesetzbuches am Freitag.

Aus dem Reich.

Reichsratsbeschlüsse.

WTB. **Berlin**, 29. Sept. Der Reichsrat wählte in seiner heutigen Vollsitzung anstelle des ausgeschiedenen Ministerialdirektors Sachs zum Vertreter im parlamentarischen Beirat der Reichszentrale für Heimatdienst den preußischen Ministerialdirektor Dr. Brecht. Angenommen wurden Gesetzentwürfe über ein Luftverkehrsabkommen zwischen Deutschland und Italien sowie zwischen Deutschland und Großbritannien. Mit einer Verordnung über äußere Kennzeichnung von Lebensmitteln, die am 1. Oktober an die Stelle der alten Verordnung treten soll, erklärte sich der Reichsrat einverstanden. Soweit Lebensmittel in Frage kommen, die aus dem Ausland eingeführt werden, soll die Verordnung erst am 1. April 1928 in Kraft treten. Die Reichsregierung gab die Erklärung ab, daß sie nach Vertreter von Importfirmen anhören werde. Angenommen wurde ferner eine Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie weiterhin eine Verordnung, wonach die vor 2½ Jahren erlassenen Bestimmungen über öffentliche Notstandsarbeiten über den 1. Oktober hinaus weiter in Geltung bleiben sollen.

Amnestie zum Geburtstag des Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 29. Sept. In einem Teil der Presse sind widersprechende Nachrichten über die bevorstehende Amnestie wiedergegeben. Wie den Blättern mitgeteilt wird, handelt es sich nicht um eine Vollamnestie, sondern um Einzelbegnadigungen. In Frage kommen nur Fälle, die vor Gerichten des Reichs und Preußens zur Aburteilung gelangt sind. Die Veröffentlichung der zu amnestierenden Personen erfolgt noch rechtzeitig vor dem 2. Oktober.

Dr. Hermes über die Weltwirtschaftskonferenz.

WTB. **Aachen**, 18. Sept. Dienstag abend sprach Reichsminister a. D. Dr. Hermes in einer Versammlung über die Genfer Weltwirtschaftskonferenz und ihre Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. Er schilderte den wirtschaftlichen Nationalismus der Nachkriegszeit, der zum Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz geführt habe. Für Deutschland liege der Wert der Mitarbeit an der Weltwirtschaftskonferenz nicht zuletzt darin, im Auslande Aufklärung und Verständnis für unsere Lebens- und Zukunftsnotwendigkeiten zu verbreiten. Die Verflechtung von Politik und Wirtschaft müsse unverrückbar vor unseren Augen stehen. Der Weg zum Wiederaufstieg des deutschen Volkes gehe über ein langes geistiges Ringen mit der Welt. Die Bereitschaft der loyalen Zusammenarbeit mit den anderen Ländern müsse ein festes Fundament unserer Lebensinteressen bilden. Die Ansprüchen der Zukunft müßten immer mehr vordringen in das große Kernproblem der unproduktiven Ausgaben, die sich in den Ausgaben für Wehrmacht, Steuerschulden, Kriegsschulden und Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene verkörpern. Dazu gehöre vor allem Dingen, daß die politische Befriedung der Welt allmählich zur Wirklichkeit werde.

Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf.

WTB. **Berlin**, 29. Sept. Die deutsche Delegation kam heute nachmittag aus Genf in Berlin an. Zur Begrüßung des Reichsaußenministers und der übrigen Delegierten hatten sich auf dem Bahnhof u. a. in Vertretung des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. Pünder, namens der preußischen Regierung Staatssekretär Dr. Weismann eingefunden. Vom Auswärtigen Amt waren der stellvertretende Staatssekretär Ministerialdirektor Dr. Köpke, Geheimrat Martius und Graf Bassewitz, für die Pressehaktelung der Reichsregierung deren Dirigent, Geheimrat von Wagigand, mit verschiedenen Herren erschienen.

Professor Förster klagt.

Wie der Montagmorgen mitteilt, soll der berüchtigte „Pazifist" und Vaterlandsverräter Professor Friedrich Wilhelm Förster, den Dr. Stresemann in seiner Rede vor der Weltpresse in Genf einen „Lumpen" und „Lügner" genannt hat, beabsichtigen, gegen den Reichsaußenminister die Beleidigungsklage einzureichen! Die Klage soll in Genf, an dem Orte, wo die Beschimpfungen fielen, eingereicht werden. Professor Förster war in den letzten Tagen bemüht, den Wortlaut der Rede des Außenministers durch Zeugenaussagen einwandfrei festzustellen. Mit der Einbringung der Klage wird ein bekannter Genfer Anwalt betraut werden.

Die Heirat der Helga Wegner.

Roman von Helene Kalisch.

Amerikan. Copyright 1924 by Lit. M. Lincke, Dresden 21.

*

6. (Nachdruck verboten.)

Die Witwe zupfte an ihrem Taschentuch, und nach kurzem Zögern sagte sie etwas stockend: Wissen's, Fräulein Wegner, der Steffi geht so jeden Nachmittag ins Kaffeehaus nach seiner Gewohnheit; dort liest er Wiener Zeitungen. Ich hab' ihn beobachten lassen von einem jungen Herrn, der bei mir wohnt. Er sitzt allein bei seinem Kaffee, und wenn sich mal jemand zu ihm an den Tisch setzt und mit ihm zu reden anfängt, da redet er dann auch so ein bissel aus Höflichkeit. Wenn nun der junge Herr Wegner ihn da aufsuchen würde, mit ihm reden möcht'... Gott, ich weiß nit, wo ich den Mut hernehme, daß alles so vorzubringen! Die Angst um den Bruder ist's, die mich treibt. Denn er muß einmal herausgerissen werden aus seinem Elend! Ein anderer muß ihm das sagen, daß ... Ach, Sie wissen, wie ichs mein', Fräulein Wegner, und Ihr Neffe war auch Offizier, hat auch das alles durchgemacht und hat sich doch wieder zurückgefunden zu der Arbeit!"

„Ja, wir haben einen anderen Charakter, Frau Langfeld. Und wir Wegners sind von jeher Arbeitsnaturen!" sagte Lisbeth nicht ohne Stolz, der sich gegen das im Ueberlieferten wurzelnde Standesbewußtsein der alten Offiziersfamilie richtete, aus der ihre Besucherin stammte.—

Frau Langfeld hatte sich nicht erheblich an sie gewandt. Lisbeth dachte nach über die Angelegenheit und brachte sie im Familienkreise zur Sprache. Ihres Bruders Einwilligung erlangte sie bald. „Wenn der junge Mann an irgend einer Stelle in unserem Hause verwendbar ist, habe ich nichts dagegen, daß er angestellt wird," sagte er.

Gerhard verhielt sich ablehnender. „Ich verspreche mir nichts von der Sache," meinte er. „Es ist nicht leicht für einen fast Dreißigjährigen, noch einmal Lehrling zu spielen. Und das müßte Gregori hier. Was bringt er wohl als bisheriger Offizier für Vorkenntnisse mit? Er kommt wie aus einer anderen Welt. Auch wenn von uns aus weitgehende Rücksicht geübt wird, kann ihm das nicht die Hindernisse aus dem Weg räumen, auf die er notgedrungen stoßen muß. Ein sehr großes Maß von Willensstärke und Selbstverleugnung müßte vorhanden sein wenn diese Schwierigkeiten überwunden werden sollen. Ich kenne Gregori zu wenig, um zu wissen, ob man sie bei ihm voraussetzen darf!"

„Sehr viele, die der Krieg und die veränderten Verhältnisse um ihre bisherige Existenz gebracht haben, haben diese Willensstärke aufbringen müssen! Und Selbstverleugnung habt ihr ja draußen geübt!"

Gerhard verzog die Lippen. „Nicht alle, Tante Lis."

„Das ist kein Einwand!" verwies sie ihm. „Ich meine es ist Pflicht, einem heftisch Niedergebrochenen zu helfen! Aus dieser ganzen drückenden Not, die auf allen lastet, kommen wir nur her, wenn einer dem andern hilft!"

Lisbeth Wegner wußte, daß Gerhard schließlich tun würde, was sie ihn bat; er hing sehr an ihr. Doch sie wollte ihn für die Sache selbst gewonnen haben, denn so würde sie anders geführt — deshalb redete sie. Und sie hatte Erfolg. Eines Nachmittags, als Gerhard geschäftlich unterwegs war, machte er sich im Anschluß daran vom Zentrum der Stadt aus auf den Weg, um Stephan von Gregori zu treffen.

Es war in der Woche, als die inneren politischen und wirtschaftlichen Kämpfe eine schreckhaft krasse Form angenommen hatten. Gerhard schritt durch die Straßen, in denen es wüst aussah, — Glassplitter von geborstenen Fensterscheiben bedeckten den Boden und gestäbterten d. Schuhzeug. Er sah ausgeplünderte Läden, zahlreiche Häuser, die Geschoßspuren zeigten. Soldaten im Stahlhelm kamen ihm entgegen, den Daumen unter dem Gewehrriemen, Handgranaten im Gürtel. Dann sperrte ihm ein rostiger Stacheldraht den Weg, ein Posten winkte ihm. Er nahm eine andere Richtung, kam in die Nähe des Alexanderplatzes. Eine Menschenmenge wogte hier. Kalk und heruntergebrochenes Mauerwerk knirschte unter den Tritten; hier hatten an verschiedenen Stellen schwere Geschosse die Hauswände aufgerissen, Dächer durchschlagen. Eine Drehorgel, von einem jungen Kriegsinvaliden gespielt, schrie in greisen Tönen eine neue Operettenmelodie über den Lärm des Platzes hinaus, den ein Gewühl von Händlern füllte, die im Verkehrsgewimmel alle erdenklichen Waren feilboten und anpriesen. Von ein paar geschützten Stellen aus suchten fliegende Spielklubs die Vorübergehenden anzulocken. Das Bild, das sich hier bot, zeigte das Elend der Zeit in seiner ganzen Brutalität.

Gerhard fand den Oberleutnant von Gregori nicht in dem bezeichneten Kaffeehaus. Mit echt Wegnerischer Hartnäckigkeit ging er am nächsten Tage noch einmal aus, um ihn zu suchen; diesmal mit Erfolg. Er trat an den Tisch, an dem der Oesterreicher saß, und wurde von ihm erkannt. Sie kamen ins Gespräch. Die Erregung der Tage, von der man angesteckt wurde, sobald man den Fuß auf die Straße setzte, sie hatte Gregori etwas aus seiner Lethargie aufgerüttelt. Die Wolke von Gleichgültigkeit, in der er sich gehüllt hatte nach einer Zeit peinlicher Zerrüttung, dumpfer Verzweiflung, sie wurde auseinandergeweht, von dem scharfen Wind der Gegenwart. Niemand konnte sich den Zwang entziehen, sich mit ihren Fragen auseinanderzusetzen. Die kühle und gelassene Art, mit der Gerhard Wegner an die Dinge herantrat, wirkte allein schon dämpfend und ausgleichend auf Stephan von Gregori.

Sie fanden zahlreiche Berührungspunkte in ihrem Kriegserleben. Beide waren, sie von Anfang bis Ende dabei gewesen.

Mit Absicht erzählte Gerhard davon, wie ihn dieses Leben herausgerissen hatte aus allen Gewohnheiten, ihr hineingezwungen hatte in nie geahnte, ihm widerstrebende Lebensformen, unerhörte Anforderungen an ihn gestellt hatte, und wie er aus dieser gewaltsamen Umgestaltung seines Lebens sich nun wieder zurückfand zur Alltäglichkeit und zur Arbeit.

„Glaub's wohl, daß es nicht leicht ist", meinte Stephan von Gregori. „Doch Sie fanden die sichere Basis wieder, auf der Ihr Leben aufgebaut war; ganz anders aber ist es, wenn einem die Wurzeln abgegraben sind!"

Gerhard Wegner putzte an seinen Kneifergläsern. Mit den Schultern rückend, sagte er: „Was ist heute fest und sicher, lieber Gregori? Wir sind mitten drin in einer Zeit der Umwälzungen! Was heute noch ist, kann morgen abgetan sein. Sehen Sie das da draußen" — er wies mit den Augen nach der Straße — „wir sind noch lange nicht im Frieden, der Krieg hat nur andere Formen angenommen!"

(Fortsetzung folgt.)

Sonstige Meldungen.

Eine französische Aeußerung über die Anschlußstimmung in Oesterreich.

WTB. **Paris**, 28. Sept. Der „Excelsior" veröffentlicht eine Zuschrift aus Wien, in der sich folgende Stelle befindet, die die Anschlußfrage betrifft: Ohne Zweifel atmet ein Franzose in Oesterreich etwas freier als in Deutschland, aber nur unter der Bedingung, daß er nicht Zeitungen liest, denn sonst bemerkt er, daß auch die Oesterreicher sozusagen unabsichtlich sich nicht enthalten können, jedesmal, wenn es sich um eine internationale Frage handelt, Ueberlegungen anzustellen, als ob sie schon politisch mit Deutschland vereint wären. Ihr Standpunkt ist Deutschlands Standpunkt. Sprechen sie von der Rheinlandsbesetzung, dann sprechen sie allerdings nicht mit jenem Haß, den die Preußen zeigen und die aus verletzter Eigenliebe zu erklären ist. Aber sie sind wegen der wirtschaftlichen Rückwirkungen der Besetzung ebenso beunruhigt. Deutschland muß bezahlen. Die Oesterreicher tun so, als ob sie selbst bezahlen müßten. In ihrem Geiste ist der Anschluß an Deutschland schon so gut wie vollzogen.

Kämpfe mit Aufständischen in Mexiko.

WTB. **Mexiko**, 29. Sept. Zwischen Bundestruppen und 38 Aufständischen, die sich unter dem Befehl eines katholischen Priesters bei Los Mezquites im Staate Jalisco verschanzt hatten, kam es zu einem 4stündigen Kampf, bei dem 14 Aufständische getötet und zwei gefangen genommen wurden, darunter auch der Priester, der von einem Kriegsgericht gestellt u. kurzerhand hingerichtet wurde. Bei einem zweiten 3stündigen Gefecht im Staate Jalisco ließen die Aufständischen 18 Tote und mehrere Verwundete auf dem Kampfplatz zurück.

Das amerikanische Marineluftflottenprogramm.

WTB. **Washington**, 29. Sept. Marinesekretär Wilbur teilte heute das Marineluftflottenprogramm für das am 1. Juli 1928 beginnende Rechnungsjahr mit. Das Programm sieht die Anschaffung von 147 Flugzeugen vor, darunter